



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

1538

W8E24

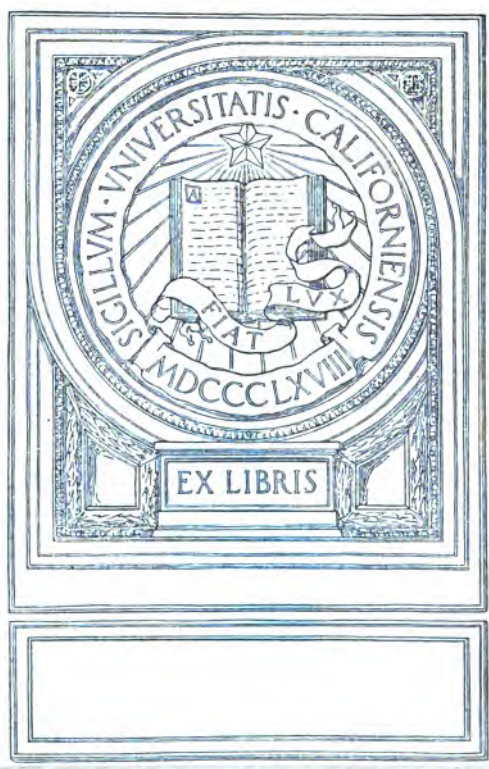
UC-NRLF



⌘B 121 060

YC113230

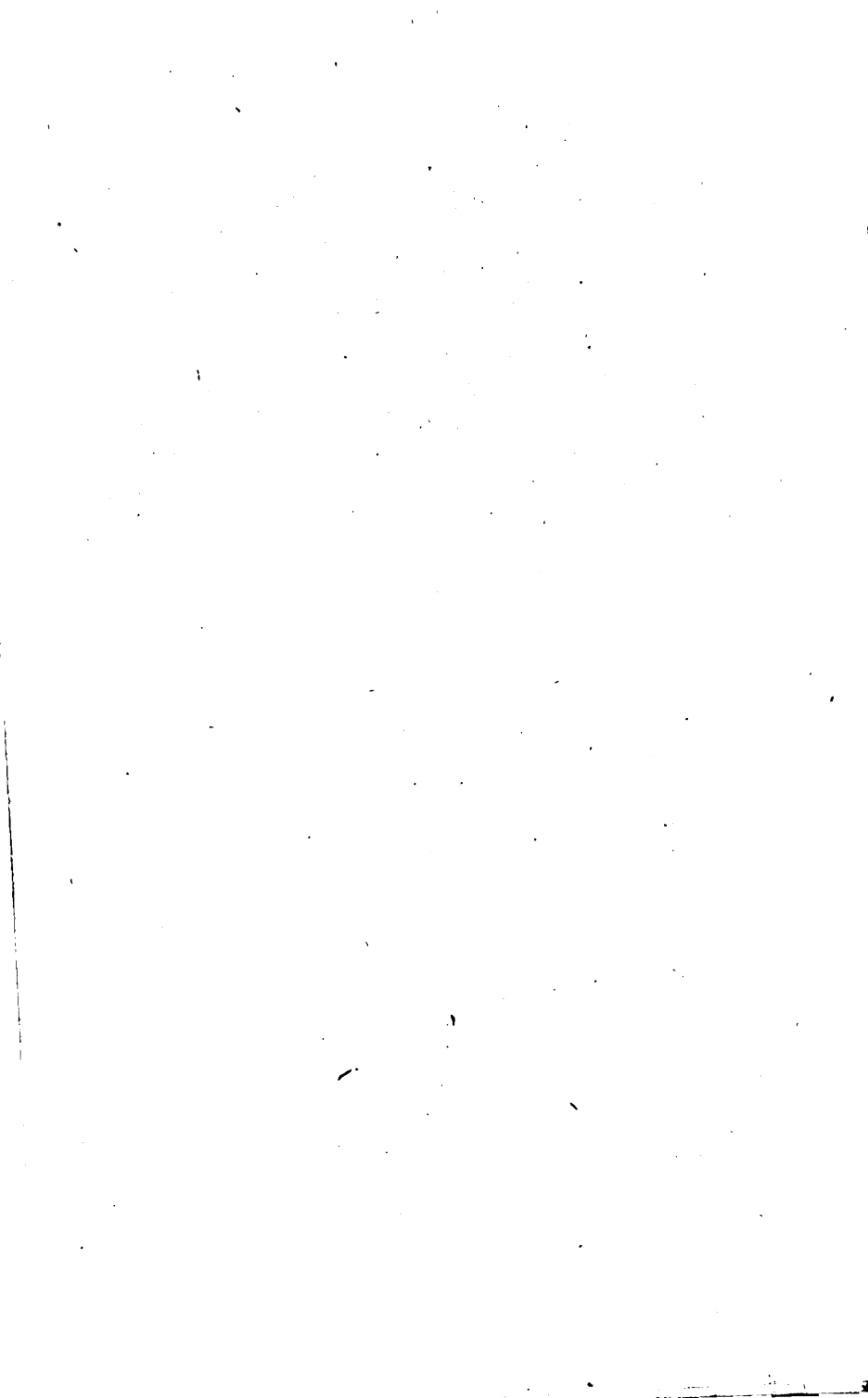
· FROM THE LIBRARY OF ·  
· KONRAD BURDACH ·



EX LIBRIS

R. Naumann.

Gesamt  
des Gross Verfalls.



Die  
**Ebracher Handschrift**

des

**Michael de Leone**

mit Einschaltung der wichtigsten Stücke.

---

Von

**Dr. Anton Ruland,**

I. Oberbibliothekar.

---

---

Besonderer Abdruck aus dem „Archiv des historischen Vereines für  
Unterfranken und Aschaffenburg“ Band XIII. Heft 1.

---

**Würzburg.**

Druck von Friedrich Ernst Thein.

1854.

**BURDACH**



BX1538  
W8E24

## Die Ebracher Handschrift des Michael de Leone mit Einschaltung der wichtigsten Stücke.

Das Auffuchen oder Wiederauffinden von Quellen, aus denen die Geschichte schöpfen kann oder schöpfte, die getreue Analyse derselben, ist für den Geschichtsforscher eben so wichtig, und nicht minder werthvoll, als die pragmatische Darstellung des Inhaltes selbst; so wie es aber auch Wahrheit ist, daß solche unscheinliche Untersuchungen in der Regel größeren Mühe- und Zeit-Aufwand kosten, als oft die flüchtigste und ausgezeichnetste Erzählung eines historischen Factums.

Eine solche Quelle ist für die Fränkisch = Wirzburgische Geschichte Alles, was Michael von Löwen, dessen bereits ausführlich gedacht wurde, gesammelt und in seinen Gedenk- oder Hausbüchern zusammengeschrieben hat.

Als nun im Jahre 1851 die Arbeit über die Wirzburger Handschrift der k. Universitäts-Bibliothek im zweiten Hefte des XI. Bandes des Archivs veröffentlicht wurde, schloß

selbe bezüglich der bekannt gewordenen Sammlungen mit den Worten: „Hieher gehört das von Schneidt öfter angeführte, „früher dem Kloster Ebrach gehörige Manuscript: „Varia „formularia Notariorum et multa documenta in extenso „sic expedita continens praecipue ad illustrandam histo- „riam Episcoporum Wirceburgens.“ Vgl. W. Gerden „Reisen II. Thl. S. 362. — Weigands Würzb. Diöcesan- „geschichte, Heft II. des histor. Vereins v. Untermainkreis.“

Seit jener Zeit wurde dieser Handschrift vorzügliche Beachtung gewidmet, und möge nun hier das Resultat der Untersuchung zum künftigen Gebrauch niedergelegt bleiben.

## § 1.

### Nachrichten von dieser Handschrift und Benutzung derselben.

Die erste ausführlichere Nachricht von dieser Handschrift, vermischt nach Art aller Touristen mit Irrigem und Wahrem, gab der bekannte Philipp Wilhelm Gerden in seinen „Reisen durch Schwaben, Bayern, die angränzende Schweiz, Franken, die Rheinischen Provinzen und an der Mosel, in den Jahren 1779—1783, nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften, Archiven u. s. w. II. Theil. Stendal 1784.“ S. 362. Dort sagt er:

- 7) „Codex membr. in längl. Quarto Saec. XIV. „continet varia formularia Notariorum et multa „Documenta in extenso sic expedita praecipue „ad illustrandam historiam Episcoporum Wurce- „burg. et Marchionum Brandenburgensium et „vicinarum terrarum. Es enthält auch ein kurzes „Chronicon, wovon der Verfasser schreibt (!), daß er

„solches aus einer ältern Chronik des Mag. Micha-  
 „hels genommen. Es fängt mit dem Jahr 1266 an,  
 „und hört mit 1385 (!! ) auf. Vielleicht hat der Nota-  
 „rius, so die Formularien und Urkunden hier inserirt,  
 „auch diese Chronik geschrieben, so vermuthlich ein  
 „Capellanus am Würzburgischen Hofe gewesen ist.“

So Gercken, dessen Urtheil die Frucht eines nur ober-  
 flächlichen Hineinschauens gewesen sein kann.

Genau benutzte diesen Coder der vortreffliche J. M.  
 Schneidt, dieser Vater des Fränkischen Rechtes, in dem  
 zweiten Abschnitte und zweiten Hefte seines „*Thesaurus*  
*juris Franconici.*“ Würzburg 1787. S. 22, wo er die  
 „Herbstverordnung, welche in der Mitte des 14. Jahrhunderts  
 zu Würzburg verkündet worden“, publicirend die Nachricht  
 beifügt:

„Diese Verordnung findet sich in der Bibliothek  
 „zu Ebrach in einer von *Michaele à Leone\**) um  
 „diese Zeit gefertigten Urkundensammlung.“

„(\*) Dieser Michael von Löw (ein in der Würz-  
 „burger Geschichte öfters vorkommender Name) war  
 „Canonicus und Scholasticus in dem Collegiatstifte  
 „zum neuen Münster in Würzburg und Protonotarius  
 „bei zweien auf einander folgenden Bischöfen, Otto II.  
 „von Wolfstehl, dann Albert, welche resp. von 1335  
 „—1345 regiert haben.“

Aus eben diesem Coder gab auch Schneidt das „*Epi-*  
*scopi Alberti Statutum super remediis animarum*“  
 a. a. O. S. 227 mit dem Besatze heraus: „*Legitur in*  
*Manuscripto Leonis in Bibliotheca Ebracensi.*“, so wie  
 S. 229 die „*Institutio et Privilegiatio seu collegii Ad-*  
*vocatorum*“, wo er gleichfalls beisetzt: „*Ex eodem Libro*  
*Bibliothecae Ebracensis*“, indessen er endlich bei der Heraus-

gabe der „*Canonica Concordatio Plebanorum et fratrum mendicantium sacerdotum circa sacramentum confessionis*“ S. 237 beifügt: „*Invenitur in Manuscripto Leonis Bibliothecae Ebracensis pl. 14.*“

Auf eben diesen Codex recurirte Schneidt 1789, da er im siebzehnten Hefte des ersten Abschnitts S. 3239 sein „*Schediasma sistens processum Curiae Episcopalis Wirceburgensis circa Haereticos de anno M. CCC. XLII*“ veröffentlichte. Dort sagt er nemlich:

„*Cum jam MScriptum Michaelis a Leone cujus supra Sectione hujus Thesauri secunda p. 223 facta est mentio, integrum hunc contineat Processum, eum hic inserere non dubitavi, quod hic ipse Michael à Leone Actuarium, seu, ut vocant, Protonotarium egerit.*“

Sicherlich würde Schneidt noch viele Documente dieses Codex publicirt haben, wäre die III. Abtheilung seines Thesaurus zu Stande gekommen \*).

Von eben diesem Codex hatte die Congregation der Benedictiner zu St. Blasien Kenntniß, da sie beabsichtigte, das großartige Werk einer „*Germania sacra in Provincias Ecclesiasticas et Dioeceses distributa*“ zu veröffentlichen, wo denn der Episcopatus Wirceburgensis dem St. Blasianschen Bibliothekar P. Amilian Uffermann zur Bearbeitung zufiel, der ihn auch glücklicher Weise noch vor Unterdrückung des Klosters — „*Typis San-Blasianis 1794*“ — veröffentlichte.

---

\*) Der dritte Abschnitt Schneidts sollte verschiedene theils gedruckte, theils ungedruckte Urkunden in chronologischer Ordnung vorlegen, so wie der vierte ungedruckte Rechtsgutachten und andere Miscellaneen.

Uffermann machte nun von diesem Manuscripte geschichtlichen Gebrauch, und diesem Codex verbanke er die älteste Angabe der Archidiaconate, wie er Pag. XXVIII fund giebt:

„Horum archidiaconatum numerum et ordinem in nostra dioecesi primum reperi in membraneo codice Formularum tempore Alberti II Ep. circa medium sec. XIV scripto, quem mecum e monasterii sui scriniis gratiose communicavit Rev<sup>mus</sup> monasterii Ebracensis abbas Eugenius.“

Auf eben diesen Codex kömmt Uffermann Pg. XXIX zurück:

„In eodem codice Ebracensi subjungitur Registerum Ecclesiarum Collegiatarum tam regularium quam secularium, itemque Monasteriorum omnium ordinum, etiam Mendicantium, et Commendurarum Ordinum equestrium S. Joannis seu Melitensium et Teutonicorum in dioecesi tunc existentium; quorum tamen aliqua tunc necdum exstiterant, plura autem ibi indicata hodie haud amplius exstant, vel plane ignorantur, quae autem in hoc indiculo asterisco\* notabimus. Hic vero nomina istorum indicasse sufficiat, quin omnia iisdem in codice adjuncta adjungere sit necesse“

und giebt aus ihm Pag. XXIX — XXXII das angezeigte Register, aber sehr willkürlich behandelt, welches er Pag. XXXIII mit folgendem Elogium des Codex beendigt:

„Atque haec sunt, quae ex pretioso hoc codice Ebracensi excerpta totius episcopatus Wirceburgensis statum quoad utrumque clerum seculo XIV sistunt, simulque brevem indicem eorum exhibent, quae secunda et tertia hujus historiae parte fusius tractabimus.“

Desgleichen veröffentlichte er in dem Appendix oder Codex diplomaticus aus diesem Gebrauch Codex die Nummern CXVII bis CXXVII.

Endlich war es der ehrwürdige P. Wigandus Weigand, einer der Mitstifter und ersten Ausschuss-Mitglieder des historischen Vereines, der in seinen historischen Arbeiten, womit er den Verein beehrte \*), von diesem Codex vielfachen Gebrauch machte, da er solchen noch zur Zeit des bestehenden Klosters durchgegangen und excerptirt hatte.

Aus diesen Angaben wird nun schon jeder Kenner der Fränkischen Geschichte wissen, um welche Quelle es sich handle, so daß nunmehr

## § 2.

Die diplomatische Beschreibung der Handschrift folgen kann.

Anlangend die äußere Form, so ist der Codex 11 Zoll hoch, 8 Zoll breit. Er zählt mit dem Vordervorsatzblatte 127 Blätter dichten, jedoch vom Gebrauche sehr gebräunten und beschmutzten, Pergaments.

Diese Pergamentblätter bestehen aus 14 Lagen, ohne besondere Bezeichnung. Die Lagen selbst sind wechselnd. Die Lagen I, IV, V, VII, VIII, X bis XIII zählen je 8 Blätter; die Lagen II, III, VI, XIV zählen dagegen 10 und die Lage IX selbst 14 Blätter.

---

\*) Man vergleiche seine oben erwähnte Geschichte der Würzburger Diöcesan-Verfassung im zweiten Vereinshefte, so wie seine „Geschichtliche Nachrichten von den ehemaligen Frauenklöstern im Untermainkreise“ im I. Bande, dritten Hefte, S. 64—77.

Die Schrift, hauptsächlich von zwei verschiedenen Händen, mit dazwischen laufenden etwas spätern Nachträgen, geschrieben, ist nicht in Columnen, sondern in auslaufenden; zum Theile eng aneinander sich reihenden Zeilen geschrieben, so daß oft 39, 40, 50, 51 Zeilen auf der Seite erscheinen.

Die Schrift selbst, zum Theil mit sehr blasser Tinte gefertigt, voll Abbreviaturen ist nichts weniger als schön, vielmehr eine flüchtige Geschäftshand als ihren Urheber ver-rathend.

Die Verschiedenheit der Hände betreffend, so erscheint die erste und wohl ältere Hand auf Blatt 1—18, 34—41, 45—126.

Die zweite und zwar zierlichere Hand zeigt sich Blatt 19—27, 29—32.

Die Nachträge sind von verschiedener, selbst etwas späterer Zeit \*).

Die Folien oder einzelne Blätter sind, gewöhnlich in der Mitte des Blattes, römisch bezeichnet, dagegen gehört die arabische Seitenbezeichnung einer spätern Zeit an.

Rothe oder sonst irgend eine Farbe für Initialen, Ueberschriften u. s. w. findet sich nie gebraucht, so wie überhaupt die Verzierung irgend einer Art an diesem Codex sorgfältig vermieden ist.

Der ganze Charakter des Codex, so wie alle diplomatischen Merkmale desselben geben das XIV. Jahrhundert kund.

---

\*) An Ort und Stelle wird auf solche aufmerksam gemacht werden. Hier werde nur bemerkt, daß sich solche sowohl in neuere Einschreibungen der Urkunden selbst, als in Verbesserung der früher eingeschriebenen, oder Nachträgen zu diesen, theilen. Neue Einträge finden sich z. B. Blatt 28, 33, 96 b, 97 b, 108.

Verbesserungen und Nachträge einzelner Angaben besonders Blatt 2—11, wobei bemerkt wird, daß sich nur ein einziger Nachtrag des XVI. Jahrhunderts, nemlich vom Jahre 1502, vorfindet.

In diesem wurde er allmählich geschrieben und zum Abschlusse gebracht.

Die nähere Zeitangabe wird sich § 4 finden.

Was nun den Einband dieser Handschrift betrifft, so besteht derselbe in dicken mit gepresstem Schweinleder überzogenen Holzdecken. Ein Stempel führt die Inschrift „San Stefan“. — Die schwarzen Buchstaben C. M. S. sind später der Decke aufgedruckt.

### § 3.

#### Inhalt der Handschrift.

Das Vorsehblatt giebt ein von etwas späterer Hand gefertigtes Register über den Inhalt des Codex. Zugleich enthält es mehrere Federproben \*). Dessen Rückseite bietet: „*Nomina . . Reverendissimorum patrum Dominorum S. Romanae Ecclesiae Cardinalium.*“ Es finden sich hier die 6 Cardinalbischöfe, die 12 Cardinalpriester und 6 Cardinaldiaconen aufgeführt.

Sehr merkwürdig ist der Inhalt von

Blatt 1 — 7,

**I.)** in welchen Blättern das ganze Würzburger Diöcesanverhältniß, wie solches im XIV. Jahrhundert bestand, erörtert wird. Diese Erörterung zerfällt in mehrere — hier genau anzugebende Abschnitte, aus denen Mehreres bereits veröffentlicht ist.

Es folge sofort der Anfang des Codex von Blatt 1—2 a, weil, soweit bekannt, nicht zugänglich, die ersten Abschnitte enthaltend, sowie Blatt 2 b — 7 a, weil nicht diplomatisch getreu herausgegeben, in getreuer Abschrift.

---

\*) Es findet sich hier auch eine Federprobe: Wirin mily Scrozenoh gs . . . kterzii nassy neptzetele myeine Wne . . . kragu . . .



## **De Episcopali Ecclesiae Herbipolensis jure**

in Confirmationibus electionum Praelatorum, et diversis provisionibus, collationibus et investituris Ecclesiasticorum beneficiorum, nec non de formis et solemnitatibus in praemissis distincte per ordinem subnotatis.

Est quippe pro regula veritatis sciendum, quod Episcopus Herbipolensis habet de jure, etiam ab antiquo servato, Electiones Praelatorum, Ecclesiarum tam regularium, quam saecularium, civitatum et Dioecesis Herbip. sibi de jure ordinario subjectorum canonice confirmare, ipsosque confirmatos investire et instituere ac destituere, prout jus exigit seu permittit; nec non de beneficiis Ecclesiasticis praesertim curatis subsistentibus quidem Jurisdictioni suae Episcopali, Clericos sibi ad eadem praesentatos investire de jure. De quo etiam patet 16. 9. 7. C. Nullus omnino; et Extra de Offic. Archid. C. cum satis. Et hoc etiam ab antiquis est ibidem regulariter observatum.

### **q De concessis et consuetis in investituris per Archidiaconos fendis.**

Attamen felicis recordationis Dominus Mangoldus Episcopus Herbipolensis primus gratiose concessit, ut Archidiaconi in ipsa Ecclesia Herbipolensi clericos praesentatos ad ecclesias oblegiales seu incorporatas ipsi Ecclesiae Herbipolensi de cura animarum eorum valeant investire. Et sic est hactenus observatum prout haec in forma Episcopali Herbip. jurata continetur.

**q** Praeterea praedicti Archidiaconi de consuetudine investiunt Vicarios Parochorum seu Rectorum Ecclesiarum. Ibidem de Vicariis hujusmodi, quos pro Beneficiis Ecclesiasticis Statuta provincialia Concilii Moguntinensis et Synodalis seu Episcopalis Herbip. praeter jus commune recipiunt et admittunt.

**q** Insuper praefati Archidiaconi de consuetudine investiunt Capellanos Capellarum. Item Primissarios, Missarios seu Praebendarios, seu Beneficiatos, Clericos Beneficiorum Ecclesiasticorum simplicium non curatorum civitatis et Dioecesis, praedictorumque Jurisdictioni quidem Archidiaconali subditorum. — De dono altaris ac Regimine beneficiorum hujusmodi. —

**q De obedientia et sponsione Investitorum.**

Quilibet autem praedictorum investorum ipsi investitori sive Episcopo sive Archidiacono suoque successori facere et promittere manualiter obedientiam, prout juris et moris est, tenetur.

**q** Deinde quoque debet saltem fide sua manuali vice et nomine juramenti spondere, ut ipse velit esse fidelis ipsi Episcopo ac Archidiacono, si eum habet, et Ecclesiae Herbip. in capite et in membris; jura quoque et bona sui beneficii recuperare et conservare pro posse absque fraude, seu vara.

**q De formis et solempnitatibus Episcopaliū confirmationum electionum Praelatorum.**

In Dei nomine Amen. Electionem istam de te factam canonice confirmamus, et te de hujusmodi dignitate seu personatu ac cura animarum ipsius investimus. Tibi quoque administrationem ipsius in Spiritualibus

et Temporalibus in animam tuam committimus. In Nomine Patris, et Filii et Spiritus Sancti. Amen. — Si vero curam animarum non habet, tunc sic dicatur, praemissis, ut praemittitur, praemittendis: „Et te de hujusmodi dignitate seu personatu ac de ejus regimine investimus. Tibi quoque.“ Et cet. ut supra.

**q** Hujusmodi autem confirmatio et investitura debet fieri cum Plenario; et Abbas, sed non Abatissa, licet curata, cum confirmatur et investitur de cura animarum, tunc Episcopus imponit anulum digito annulari manus hujusmodi confirmati.

**q** Item fit de Praepositis Herbip. et Onolsbacensi subscriptis quia etiam Archidiaconi sunt, ut supra.

**q** Praepositi autem Ecclesiarum Collegiatarum saecularium Episcopo Herbipol. subsistentium regulariter curam animarum non habent, sed Decani et Custodes earundem Ecclesiarum sunt curati, et ipsi Decani cum investiuntur, ut praemittitur, annullantur.

**q** Item Praepositi Collegiatarum Ecclesiarum regularium; Item Praepositi Monasteriorum Monialium Episcopo Herbipolensi subjectorum curam obtinent animarum.

**q** Sed istis omnibus, cum confirmantur et investiuntur ab Episcopo ut supra imponi anulus non consuevit; attamen quicumque horum Praepositorum eligitur seu recipitur de gremio Capituli Ecclesiae Herbip. propterea sibi anulus, ut praefertur, debetur.

**q** De Episcopali provisione Ecclesiasticae Dignitatis et de formis ac solempnitatibus in hac parte.

In Dei nomine Amen. Praeposituram Ecclesiae Mosbacensis non curatam vel Archidiaconatum in Ec-

clesia nostra Herbipol., aut Thesaurariam seu Custodiam Ecclesiae nostrae habentem curam animarum annexam jure nostro Episcopali tibi conferimus, et tibi providemus de eodem et te de ipsa et cura animarum ipsius investimus, tibi administrationem ipsius in Spiritualibus et Temporalibus in tuam animam committentes. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen. Et hoc fit cum Plenario et annulo ut supra.

**q** Si autem provisio fieret de Dignitate seu Personatu non habente curam, tunc de ea, mentio fieri non debet, ut in Praepositura Mosbacensi praedicta, sic dicendo: „Et te de ipsa et ejus regimine investimus, tibi“ Et cet. ut supra.

**q De Episcopali collatione seu provisione de Beneficio Ecclesiastico curato.**

In Dei nomine. Amen. Ecclesiam parochialem talem nobis vacantem ad praesens tibi conferimus et providemus de ea, et te de ejus animarum cura investimus. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.

**q De forma simili de Beneficio non curato.**

In nomine Dei. Amen. Capellam talem seu Vicariam, aut tale Beneficium Ecclesiasticum non curatum nobis vacantem ad praesens tibi conferimus et providemus de ea, et te de dono altaris et regimine capellae vel vicariae seu beneficii hujusmodi investimus. In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

**q De Episcopali investitura de Beneficio curato.**

In Nomine Domini. Amen. Te talem clericum de cura animarum Ecclesiae Parochialis talis investi-

mus, et regimen ipsius Ecclesiae tibi in tuam animam committentes, in Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

**q** Si autem praemissa sint in persona procuratoris tunc ipse procurator nominetur, et exprimatur, et haec fiant in persona ipsius procuratoris nomine procuratorio pro tali Domino suo tunc absente ut juris atque moris existit. Clericus namque absens per alium, imo verius alius clericus pro absente de beneficio ecclesiastico potest investiri de jure. De quo patet Extrav. de praebend. accedens et in notis ibidem per Innocentium. **q** Attamen secundum notam Hostiensis ibidem cautius seu consultius est, ut exprimatur utrumque, videlicet investiendo (?) de beneficio absentem clericum per alium praesentem clericum ab eo ad hoc speciale mandatum habentem ac in persona ipsius mandatarii absentem, nec non et ipsum mandatarium nomine mandatario seu procuratorio pro absente.

**q** Si vero quis fuerit ipsius Domini Episcopi Commissarius in praemissis sic dicat: **q** „In nomine Dei. Amen. Autoritate Episcopali Herbip. mihi in hac parte commissa“ et mutatis in praemissis mutandis.

**q** Quilibet autem hujusmodi investorum debet obedientiam promittere sicut supra.

**q** Et nota: Quando investitus non habet Archidiaconum, tunc per Episcopum vel ejus quemcunque Commissarium mittitur in possessionem beneficii investitus. Si autem habet Archidiaconum tunc Episcopus dirigit investitum liberaliter Archidiacono, ut ex parte sui in beneficii possessionem mittatur more debito et consueto.

**q De concedenda ab Episcopo Herbipolensi licentia absentiae suorum clericorum beneficiatorum ac de residentia in beneficiis ecclesiasticis eorundem.**

Rursus nota dignum existit, quod de jure etiam in Episcopo Herbipol. hactenus ab antiquo servato Episcopus Herbipol. cum Praelatis et Clericis beneficiatis, curatis et non curatis suae civitatis et Dioecesis Herbip., quos ipse Episcopus investiendo instituit, et destituere rite potest, ex causis rationabilibus super personali residentia in locis beneficiorum suorum facienda dispensat, et habet, absentiam hujusmodi eis concedere gratiosam; et non Archidiaconi locorum ibidem, cum ipsi non habeant de jure, nec consueverunt hactenus ab antiquo instituere et praecipue destituere Rectores seu plebanos Ecclesiarum in civitate et Dioecesi Herbipol. ut est notorie manifestum. Accedant et desuper notata per Innoc. Hostiens. Garsiam, Joh. Mo. et Joh. Andrea super Cap. Licet Canon. de elect. Lib. VI<sup>to</sup>.

**q De personis et locis in civitate et Dyocesi Herbip. non subjectis Archidiaconali sed tantum Episcopali ibidem ordinarie et immediate subsistentibus ab antiquo\*).**

**q In Dei nomine. Amen. Veraciter et memoriter est servandum, quod universa et singula Monasteria**

---

\*) Von hier beginnt nun die im „Archiv des historischen Vereines für den Untermaintreiß, zweites Heft, Würzburg 1832“ S. 99 — 104 von dem ehrwürdigen und tief gelehrten Erbacher P. Wiganbus Weigand veröffentlichte „Beilage. Beschreibung der Diözesanverfassung unter dem Bischofe Otto, vom Jahre 1331 — 1341. Aus einem MS. des Petri (?) Leonis, bischöflichen Notarius“, die er aus diesem seinem

praesertim Ordinis S. Benedicti non exempta utriusque sexus tam civitatis quam Dyocesis Herbipol., item universae et singulae Ecclesiae collegiatae tam regularium quam saecularium Canonicorum ibidem, ac Praepositura in Castello montis beatae Mariae Virginis Herbipol. et Capella ibidem parochialis per se habens Baptisterium et Coemeterium, ac ipsum Castellum, nec non omnia Inclusoria et Hospitalia ibidem, nec non Personae domesticaeque familiae eorundem ac cum domiciliis personaliter habitantes inter septa hujusmodi Monasteriorum, Ecclesiarum, Castelli, Inclusoriorum et Hospitalium sitorum in Civitate et Dyocesi prae-

Kloster-Eigenthume einst abgeschrieben hatte. Allein Weigand hatte sich offenbar leibiglich beliebige Excerpte aus dem MS. gemacht, die hier zufällig oder willkürlich zusammengestellt erscheinen, welchen Umstand mein ehrwürdiger, 1832 bereits 88jähriger, Freund in den spätern Tagen übersehen haben mochte, indem er, der wahrheitstreue Mann, sicherlich diesen Umstand bemerkt hätte, was aber nicht geschah. Die- durch gab nun das Fest a. a. D. eine Urkunde, die in der Wirklichkeit nicht existirt.

Weigands erstes Product, beginnend: „In Dei nomine Amen. Notabiliter est sciendum, memoriterque tenendum, quod Anno Domini M. CCC. XXX. III. Kal. tertio Augusti &c.“, ist nichts Anderes als der Anfang der bekannten Schrift des Michael de Leone de laudabilibus gestis recolendae memoriae D. Ottonis Wolfskel (Gropp, Collect. T. I. Pg. 831 sq.), welchen Weigand aus Blatt 22 dieser Handschrift nahm.

Wie sehr aber dann das zweite Product „De Personis et locis in civitate &c.“ (S. 100 des Archivs) durcheinander geworfen ist, wahrscheinlich durch Verwechslung der Notaten-Blätter, möge obiger diplomatisch getreue Abdruck (die Abbreviaturen sind natürlich aufgelöst und ebenso das *ae* statt *e* gegeben) zeigen. Die von einer etwas spätern Hand beigefügten Zusätze sind durch andere Typen hervorgehoben.

libatis Episcopo Herbip. immediatè et *ejus*, et nullius Archidiaconi jurisdictioni etiam ab antiquo subsistunt.

q Item parochia et opidum in **Byschoffheim** an der Rône.

Item parochia **montis sanctae Florae** prope Fuldam; et plebanus ibidem plebano Fuldensi Archidiacono in suis Archidiaconalibus Synodis assidere ab antiquo consuevit.

Item parochia in **Mitteln Streuwe** prope Melrstat.

Item capella parochialis in **Eberspach** prope Novam civitatem.

Item capella curata in **Windshusen** vor dem Saltzvorst.

Item capella non curata in **Grymoltzhusen** prope Vetzseren.

Item capella super **Swanberg** curata cum Incolis residentibus in villula ante castrum ibidem.

Item parochia in **Mulbach** et capella in Castro **Karlburg** nec non plebani capellani et parochiales in locis praedictis solum Episcopum Herbip. immediate et nullum Archidiaconum super se obtinere etiam ab antiquo noscuntur.

q Item capellani et cappellae castrorum ac castra Episcopatus Herbipol. et abbaciae **Fuldensis** etiam solum Herbip. Episcopum immediate et nullum Archidiaconum pro iudice ecclesiastico habere et ab antiquo noscuntur.

q Item capellae et capellani domesticae dominorum terrae **Frankoniae** et potissime officiatorum Ecclesiae Herbipol. videlicet Comitis in **Hennenberg** praefecti urbis seu Burggravii Herbipol. ac etiam Mar-



scalci; Comitis in **Kastel** pincernae. Item Comitis in **Wertheim**, camerarii. Item Domini de **Hohenloch**, dapiferi Episcopatus et Principatus Herbipol. Item capella in **Roszbeg**. Item capella in castello **Hohenburg**, et quaedam aliae certae capellae in hac parte exemptae seu nunquam cuiquam Archidiacono subjectae. In Herbipol. Dyocesi situatae etiam solius Episcopi Herbipol. et nullius Archidiaconi jurisdictioni etiam ab antiquo subsistunt.

- q** Item parochia in **Heidenfelt** prope **Grafenranfelt**, Dyoc. Herbip. cum ejus popello seu plebe non habet Archidiaconum in Ecclesia Herbipolensi, sed praepositus Canonicorum Regularium ibidem est Archidiaconus ab antiquo.
- q** Praeterea Comites, Barones et Nobiles et maxime ministri utriusque sexus personae praesertim Ecclesiae Herbipol. infra limites **ducatus Franconiae** ac Episcopatus Herbipol. residentes jurisdictioni Episcopi Herbipolensis tam in spirituali quam temporali immediate subsistunt, et nullus Archidiaconus in Ecclesia Herbipolensi jurisdictionem in praemissis obtinet seu obtinent ab antiquo.
- q** Insuper etiam Officialis Curiae Herbipol. non potest nec debet contra hujusmodi personas seu loca auctoritate sua ordinaria judicare sententiare vel aliter procedere quoquo modo, nisi ei ab Episcopo Herbipolensi fuerit specialiter id commissum.
-

**De Ecclesiasticis dignitatibus et Beneficiis quas  
Episcopus Herbipolensis confert.**

**q** In Dei nomine Amen. Sciendum est quod Dominus Episcopus Herbipolensis confert ecclesiasticas dignitates et beneficia infra scriptas.

**q** Primo in Ecclesia Herbipolensi Custodiam seu Thezauriam.

Item Archidiaconatus omnes in eadem Ecclesia, praeterquam Archidiaconatum praepositurae Ecclesiae Herbipolensis et praeter Archidiaconatum plebaniae opidi Fuldensis annexos, de quibus omnibus etiam supra specificè est notatum.

**q** Novem igitur sunt Archidiaconatus ad collationem Episcopi Herbipolensis spectantes.

**q** Confert etiam plebaniam majoris Ecclesiae Herbipol. et duas vicarias in eadem Ecclesia, scilicet vicariam capellae **Sancti Mauricii**.

**q** Item confert capellam beatorum **Felicis et Adaucti** sitam in curia dicta zu **Grafenekart** in civitate sua Herbipol.

Item capellam sc̄i **Andreae**.

Item capellam sc̄ae **Helenae** Herbipoli.

**q Item in Dyocesi Herbipolensi.**

Primo Praeposituram Ecclesiae **Mosbacensis**.

Item Ecclesiam parochialem in **Heilprunen**.

Item Ecclesiam parochialem in **Stekelnberg**.

Item Ecclesiam parochialem in **Leutershusen**.

Item Ecclesiam parochialem in **Sezselen**.

Item Ecclesiam parochialem in **Dietenhouen**.

Item Ecclesiam parochialem in **Nezzelnbach**.

- Item Ecclesiam parochialem in **Herboltzheim**; ibidem  
Primissariam.
- Item Ecclesiam parochialem in **Ingelstat**.
- Item in **Rotingen** duas capellas scilicet capellam sc̄i  
**Blasii** et capellam sc̄i **Petri**.
- Item primissariam **Bybertt**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Obernbleichfeld**.
- Item capellam extra muros opidi **Kisinge** et primissariam In **Kisinge**.
- Item capellam in . . . . .\*)
- Item Ecclesiam parochialem in . . . . .
- Item Ecclesiam parochialem in **Lichental**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Hohfeld** prope **Kitzingen**.
- Item capellam castri **Swanberg**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Oberswarzach** sub castro  
**Stolberg**.
- Item capellam castri **Stolberg**.
- Item capellam castri **Klingenberg**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Geroltzhofen** et hospitale  
ibidem.
- Item Ecclesiam in **Valkenstein** sub castro **Zabelstein**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Hasfurt**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Rugheim** et filialem Ec-  
clesiam in **Vnfinden** ab ista separatam et asumptam.
- Item Ecclesiam parochialem in **Wetrungen**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Eltmenn**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Tronstat**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Ebern**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Sezzelach**.
- Item primissariam in **Sezzelach** et mediam missam ibidem.
- Item Ecclesiam parochialem in **Helpurg**.
- Item Capellam Castri zu den **Altenstein**.

---

\*) Nicht mehr lesbar, wie auch dieses der Fall ist, wo statt Namen  
nur Punkte gesetzt erscheinen.

Item Capellam Castrum in **Lichtenstein**.

Item Ecclesiam parochialem in **Bedheim**.

Item Ecclesiam non curatam in **Grimoltzhusen** prope  
Monasterium **Vesseren**.

Item Ecclesiam parochialem in **Meinungen**, primissariam  
ibidem. — Capellam in **Helt** prope **Meinungen**.

Item Ecclesiam parochialem in **Masfelt**.

Item Ecclesiam parochialem in **Herpfe**.

Item Ecclesiam parochialem in **Melrstat**, cujus Rector  
confert has octo filiales Ecclesias separatas sci-  
licet in **Metenhusen**, **Hentungen**, **Obern-Elspe**, **Nort-  
heim** vor der **Rone**, **Ostheim** sub **Lichtenberg**, **Her-  
mansfelt**, **Stokheim**, **Obernstrewe** et primissariam  
in **Melrstat**.

Item Capella sci **Burghardi** extra muros opidi **Kungesperg**.

Item Altare scor. **Jodoci** confessoris et **Barbarae** Virginis in eccle-  
sia parochiali **Lutershusen** de novo dotatum, quod media  
missa vocatur.

Item Primissaria in villa **Hofheim**.

Item Primissaria ecclesiae parochialis in **Margsteinach**.

Item hospitale in **Ebern**.

Item Ecclesiam parochialem in **Augsfelt** separatam.

Item Ecclesiam parochialem in **Wernburkhusen**.

Ecclesiam parochialem **Wernburkhusen** plebano contulit Epi-  
scopus **Herbipolensis** ut supra. Tandem monachi in **Bildhausen** jus  
praesentandi usurpantes ipsum pro parochiali **Brende** permutarunt,  
autoritate apostolica . . . . . \*) capitulo **Aschaffenburg** qui ad  
aliquot viros praesentarunt et demum hoc jus praesentationis trans-  
tulerunt (in abbatem **Fuldensem**. Quia Abbas non docuit de jure  
suo, ob id **Episcopus** (?) **Herbipolens**. quidam **Caspar Pfister** moderno  
cujusdam **Theodrici Fabri** ad eandem instituit . . . . . **Caspar**  
**Episcopo** praedicto justam possessionem bene jure quaesito cessit  
**VIII Juny** sibi salvus . . . . . Anno **1502** die mensis **Augusti** investi-  
tur ad praesentationem episcopi . . . . .

---

\*) Wo Punkte sind ganz unlesbar.

- Item Ecclesiam parochialem in **Strewe**.
- Item Ecclesiam curatam in **Gerrod** vor dem Saltzforst.
- Item Capellam curatam in **Eberspach**.
- Item Capellam curatam in **Windshusen** sitas vor dem Saltzvorst.
- Item Ecclesiam parochialem in **Katza**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Eytersfelt**.
- Item Capellam Castri **Trimperg**. *vs*
- Item Ecclesiam parochialem in **Beinsank**. Haec inter omnes has parochias est utilior suo Rectori absentis.
- Item Ecclesiam parochialem in **Swebriet**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Wysepfelt**.
- Item Capellam curatam in **Mulbach**, annexam Capelle (?) Castelli in **Karlbürg**.
- Item Capellam in castro **Rotenfels**.
- Item Ecclesiam parochialem S. Georii in **Gegenheim**.
- Item Ecclesiam parochialem **Wygenheim** sub castro Landesburk.
- Item Ecclesiam parochialem in **Kleinlankheim**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Mulhusen**.
- Item Ecclesiam parochialem in **Cellis** prope castrum Waldenberg.
- Item Ecclesiam parochialem in **Kochendurn**.
- Item tres vicarias ac praebendas altarium beatarum virginum Katharinae et Margaretae sitorum in eadem Ecclesia parochiali in **Kochendurn**.
- Item vicariam et praebendam altaris sc̄i Nycolai ibidem. Ista procedunt a dominio in **Schurberg** ad Herbipolensem ecclesiam devoluto.
- Item Ecclesiam parochialem in **Byschoffheim** an der Rön.
- Item Capellaniam hospitalis in **Kuneshoven**.
- Item Primissariam in **Herboltzheim**.
- Item Primissariam in **Randerszacker**.

Item Ecclesiam parochialem in **Terenbach**.

Item Ecclesiam parochialem in **Moten**.

·Va. Item Ecclesiam parochialem in **Geltersheim**. - cat. -

Item Ecclesiam parochialem in **Burksinne**.

Item Capellam in **Werneck** castro.

Item Ecclesiam parochialem in **Betingen**.

Item Capellam omnium Sanctorum ibidem.

Item Ecclesiam parochialem in **Hohsteten**.

Item parochiam opidi **Waltdurn** a dominio in **Duren** ad ecclesiam Herbipolensem devolutū (!?) jam dudum procedentes.

Item ecclesiam parochialem in **Durn**.

Item ecclesiam parochialem in **Monheim** (?).

Item parochialem ecclesiam in **Gerkenheim** (?).

Item Primissariam in **Fladungen**.

Item primissariam in opido **Zeil**.

**q** Insuper est notandum, quod quaecunque jura patronatus Ecclesiarum aliaque bona ab olim spectantia ad dominium sive in **Durn** sive in **Schurberg** ad ipsam Ecclesiam Herbipolensem devolutum (!) poterunt indagari; immediate ad Episcopatum Herbipolensem de jure pertinere noscuntur; Exceptis tamen hiis, quae quis sibi fore rite ab ipsa Ecclesia Herbipolensi collocata, seu alias ad se debite pertinere debere, poterit legitime edocere.

#### In Dyocesi Bambergensi.

Primo Ecclesiam parochialem in **Schechslize**

Item Ecclesiam parochialem in **Kungsfelt**

Item Ecclesiam parochialem in **Butenheim**

→ SCS Killianus est  
patronus ibid.

Summa praemissorum Beneficiorum LXXXIV. — C.

## De XII Archidiaconatibus Ecclesiae Herbipol. \*).

### I<sup>mus</sup>

Heinricus de Hohenlonio est Praepositus et Archidiaconus Herbip. Primo praepositura **Ecclesiae Herbipolensis** habens jurisdictionem Archidiaconalem in Civitate Herbip. et in omnibus Suburbiiis ipsius, praeterquam ultra Mogum ad Scūm **Burchardum**, ubi parochia subest Archidiacono clericorum in **Ochsenfurt**. Habet etiam ipse praepositus jurisdictionem in **Rossperg** et in ambobus **Durrebach** intra limites parochiae in **Haugis** consistentibus. Et ad hujusmodi praeposituram praepositus eligitur per capitulum Herbipolense, et per Episcopum inibi confirmatur. Et est solus Archidiaconus Ecclesiae et civitatis Herbipolensis, ac etiam parochiarum in **Sandis**, in **Bleychach** et in **Haugis**. Sed alii Archidiaconi proprie in Ecclesia Herbipolensi sunt et intitulantur singuli, scilicet suorum locorum sibi limitatorum in Dyocesi Herbipolensi, quorum tamen locorum impressio in ipsorum matriculis ac literis singulis non est necessaria; sed ut communiter nota, ab hiis, quorum interest, rarissime ignoratur et ut plurimum sufficit scribere: „talis in Ecclesia Herbipolensi Archidiaconus loci sive parochiae infra scriptae.“

### II<sup>mus</sup>

Item praepositura Ecclesiae **Onelspacensis** habet sibi annexum Archidiaconatum et idem Archidiaconus habet unum\*\*) unum Camerarium et unum Capitulum

---

\*) Dieses sind die XII von Uffermann aus diesem Codex Pag. XXVIII. des Episcop. Wirceburg. veröffentlichten Archidiaconate, deren getreuer Wiederabdruck später seine Rechtfertigung finden wird.

\*\*) Hier fehlt im MS. das von Uffermann eingefetzte „Decanum“.

Clericorum in opido **Windsheim** et hujusmodi prae-positus aut Archidiaconus a Decano et Capitulo Canonicorum Ecclesiae Onolspacensis eligitur et ab Herbi-polensi Episcopo confirmatur.

### III<sup>tas</sup>

**q** Item Archidiaconatus, qui habet tres Decanos, tres Camerarios et tria capitula clericorum; unum scilicet Capitulum in opido **Melrstat**. Secundum in opido **Koburg**. Tertium in opido **Geysa**.

### IV<sup>tas</sup>

**q** Item Archidiaconatus qui habet tres Decanos, tres camerarios et tria capitula clericorum; unum scilicet in opido **Hallis**. Secundum in opido **Krewsheim** et Tertium in **Kunzelsawe**.

### B VI<sup>tas</sup> \*)

Item Archidiaconatus, qui habet duos Decanos, duos camerarios et duo capitula clericorum, unum in opido **Ochsenfurt** et secundum in opido **Mergentheim**.

### A V<sup>tas</sup>

Item Archidiaconatus, qui habet duos Decanos, duos camerarios et duo capitula clericorum, unum in opido **Winsperg** et secundum in opido **Butakeim**.

### VII<sup>tas</sup>

Item Archidiaconatus, qui habet unum Decanum, unum camerarium, et unum capitulum clericorum in opido **Karlstat**.

---

\*) Das MS. setzt den „VI<sup>tas</sup> Archidiaconatus“ dem Vten vor, und verbessert diesen Fehler durch A. B.



VIII<sup>m</sup>

Item Archidiaconatus, qui habet unum Decanum, unum camerarium, et unum capitulum clericorum in opido **Ipfhouen**.

Item Archidiaconatus, qui habet unum Decanum, unum Camerarium et unum capitulum clericorum in opido **Gerolzhouen**.

Item Archidiaconatus, qui habet unum Decanum, unum Camerarium et unum Capitulum clericorum in opido **Swinfurt**.

Item Archidiaconatus, qui habet unum Decanum, unum Camerarium et unum Capitulum clericorum in opido **Kizingen**.

Istos novem Archidiaconatus confert Episcopus Herbi-  
polensis.

Item Ecclesia parochialis **Fuldensis** habet Archidiaconatum sibi annexum, qui habet jurisdictionem super opidum Fuldense et clerum non exemptum populumque ibidem et super tres parochias ibi propositas, videlicet in **Camerzelle** \*) opido **Hunfelt** ac **Rasedorff** nec non super clerum plebaniarum ac populos ibidem exclusis Ecclesiis collegiatis ibidem et ecclesiasticis earundem personis cum sua domestica familia.

**q** Et hujusmodi parochiam et Archidiaconatum Fuldensem confert Abbas Fuldensis et Episcopus Herbipolensis ipsum plebanum et Archidiaconum ibidem instituit et investit ut est juris.

---

\*) Uffermann konnte diesen sehr verloschenen Namen nicht mehr lesen, allein sehr wahrscheinlich heißt das Wort Camerzelle.

**De Ecclesiis omnibus collegiatis seu collegiis saecularibus et regularibus exemptis et non exemptis civitatis et Dyocesis Herbioplens. Hic etiam tangitur incidenter de primariis Episcopi Herbip. precibus et praebendis, ac de aliis notatu dignis, de inclusoriis, Hospitalibus et leprosoriis ibidem.**

In Dei nomine Amen. Repertorium, Registrum Ecclesiarum praesertim Collegiatarum tam Regularium quam Saecularium civitatis ac dyocesis Herbip. In quibus etiam fere omnibus Episcopus Herbipol. pro tempore existens de jure ac consuetudine etiam in Episcopatu suo ab antiquis hactenus observata potest praecipue a principio Episcopationis suae porrigere pro praebendis in singulis ipsarum primarias preces suas. Ab eis quoque praesertim non exemptis exigere episcopalem collectam nec non petere subsidium Karitativum seu de jure permissionis petendum, necessitate siquidem ipsius Ecclesiae Herbipolensis urgente ac etiam evidente utilitate suadente. Super hiis quoque videatur Infort. c. de Episcopali collecta.

I. Primum Kathedralis Ecclesia Herbipolensis, instituta quidem primum a beato Bonifacio Archiepiscopo Maguntino autoritate Zachariae papae, Anno incarnationis dominicae septingentesimo quinquagesimo primo dotata siquidem a Pipino et ejus filio Karolo magno, Regibus Frankorum et Imna ducissa Frankorum aliisque nobilibus successive diversis. Est ecclesiae Moguntinae ut venerabili suae Metropolitanæ subjecta.

Anno quoque et a papa praedictis translatum fuit regnum ab Hildrico Rege Francorum in Pippinum praefato. Beato Burkhardo primaevo **Wirzburgensis** seu **Herbipolensis** Ecclesiae Episcopo id fieri agitante. Deinde a Leone papa imperium seu nomen imperiale a Grecis in Germanos in persona praedicti Karoli est translatum. Ut p<sub>3</sub> ex. de Elec. c. Venerabilem.

**q** Deinde de Ecclesiis collegiatis Decanorum et Capitulum canonicorum secularium.

Primo Ecclesia Scī Johannis in **Haug** Herbipoli ab Heinrico III<sup>mo</sup>, Episcopo Herbipolensi fundata et dotata.

Item Ecclesia **Novimonasterii** Herbipoli seu ad locum sive sepulcrum Scī Kyliani apostoli Francorum est dotata amplius. sub nomine Novimonasterii a Richardo comite de Rotenburg et deinde ab Heinrico eius filio etiam comite melius solempniusque constructa; et ab Adelberone Episcopo Herbipolensi eadem fundata amplius et dotata. Eademque ecclesia Novimonasterii Herbipoli secundum hujusmodi loncusculum (?) est secundaria post Ecclesiam Kathedralem ibidem, quia sic prior tempore fuerat quam ipsa Ecclesia in Hauge.

Item Ecclesia **Onelspacensis**

Item Ecclesia **Orengewen**

Item Ecclesia **Mosbacens.**

Diocesis Herbipolens.

Item novella Ecclesia **Smalkalden**. Haec autem Smalkalden Ecclesia a Bertholdo comite de Henneberg fundata et dotata fuit, instituta et confundata a Gotfrido Episcopo Herbipolensi Anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XX. Id. vero Decembris \*). Itaque Epi-

---

\*) Uffermann hat hier irrig gelesen: M. CCC. XV. id. vero **Sept.**

scopus et Ecclesia Herbipolensis debent sua jura et consuetudines in eadem sicut in aliis collegiatis sibi subjectis ecclesiis civitatis et Dyocesis Herbipolensis habere, ut patet in literis institutionis et confirmationis ejusdem.

**q De Ecclesiis praepositorum et conventuum Regularium Ordinis Sci Augustini.**

**q** Primo in Heidenfelt Ecclesia  
Item Ecclesia in Trieffenstein > collegiat.—Dyoc. Herb.

**Sequitur de non exemptis Monasteriis Abbatum et Conventuum Ordinis Sci Benedicti et Primo Herbipoli; qui ordo Sci Benedicti fuit institutus Anno Domini Trecentesimo duodecimo.**

P <sup>o</sup> Monast. S. Burchardi	Dat. notar. III. marc. arg.	Johann.
It. Mon. S. Stephani <sup>7</sup> marc.	Herb. Ord. S. Ben.	Henr. *)
It. Mon. S. Jac. Scotor.		

**q De Monasteriis Abbatum et Conventuum Ordinis Sci Benedicti Dyoc. Herbip.**

It. Monast. in Rorenbach seu Nuwenstat	_____	Karolus.
It. Monast. in Amorbach	_____	Dyoc. Herb. Ord. S. Ben. inst. ut supra.
It. Monast. in Murhart	_____	
It. Monast. in Shluhtern	_____	Ordinis scī Benedicti Dyoc. Herbn̄.
It. Monast. in Swarzach		
It. Monast. in Theris		
It. Monaster. in Urach		
It. Monast. in Kamberg		

fundatum et dotatum a Burkardo Comite de Rotenburg et germanis suis Ruckero et Henrico, quorum frater fuit Einhardus Episcopus Herbipolensis.

---

\*) Raum mehr lesbar, doch eher Henricus als Johannes.

Item Monasterium in **Urawe** fundatum et dotatum a beato Ottone Episcopo Bambergensi.

Item Monasterium in **Banz**.

Item Monasterium in **Steynach** fundatum et dotatum ab Adelberto libero domino de Steynach, tunc castro, et Alheidi de Burlsweg ejus conthorali Anno Domini M<sup>o</sup> C. II.

Item Monasterium in **Roten** fundatum et ecclesiae Herbipolensi oblatum a Hermannno praefecto seu Burggrauio Misenensi et a Sygefrido Episcopo Wirzburgensi dotatum et institutum Anno Domini Millesimo C. XLIX. et deinde M<sup>o</sup> C. LXXI a Heroldo Episcopo ibidem cum parochia Guberstat plurimis decimis alibi et est dotatum.

Item Praepositura conventualis et parochialis in **Koburg**, Ordinis Scī Benedicti, quae quidem praepositura sed non parochia subest Abbati Monasterii in Salfelt, Maguntinae Dyocesis ordinis praelibati.

Praeterea sub Monasterio Scī **Burkardi** praedicto est praepositura conventualis ejusdem Ordinis in castello montis beatæ Mariae Herbip.

Item praepositura et conventus Mon<sup>~</sup> in **Augea**, Dyocesis Herbipolensis, ubi etiam parochia est eorum.

Item sub Monasterio Nuwenstat praedicto sunt praepositura et conventus Monachorum monasterii in **Rezbach** ordinis ante dicti

Item sub praedicto in Kamberg monasterio sunt praepositura et conventus Monialium Monasterii Scī Egidii in **Kleinkamberg**, ibi prope, sicut ejusdem ordinis, fundatum et dotatum a Heinrico comite fratre praedicti Einhardi comitis de Rotenburg; Item praepositura monachorum capellæ Scī Mar-

tini in petra **zu dem Stein** dicta, ejusdem Ordinis et Dyocesis a Mehthildi liberae conditionis matrona constructa et dotata anno Domini M° XCI.

Item praepositura **zum Nussebaum** capellae beati Egidii, ordinis et dyocesis praedictorum fundata et dotata Anno Dni Millesimo C. XXXIII. a Marquardo patre et Marquardo filio dominis ibidem tunc castrum **zum Nuzsbaum**.

Item praepositura seu capellania in **Gebsedel** prope Rotenburg, praefato quidem in **Kamberg** subsistentes.

**q De Monasteriis Abatissarum et conventuum Ordinis Sci Benedicti civitatis et Dyoc. Herb. non exemptis.**

Rursus Monasterium **Scāe Afræ Herbipoli**, ordinis Sci Benedicti.

Item Monasterium in **Kitzingen** \ **q** Ordo cluniac. incept. Anno Dni CCCXII.

Item Monast. in **Welterswinkel** \

Item Monast. in **Cella** sub castro **Vischperg** fundatum et dotatum a beato Ottone Episc. Bamb.

Item Monast. in **Cella Sci Johannis** prope **Wilperg** ————— **Ordinis Sci Benedicti.**

Item Monst. in **Vilsdorff**.

Item Monast. ad **Paradysum** in **Heitingsfelt**

Item Mon. ad **Tetwang** prope **Rotenburg**

**q Sequitur de conventibus ac Monasteriis exemptis et Primo de Monasteriis Ordinis Cartusiensis instituti quidem Anno Dni M° LXXXIII, unde Versus: Anno Milleno quartoque, si bene penses, ac octageno sunt orti Carthusienses.**

Item Monasterium Angelorum orti dictum vulgariter **Engelgart** Herbipoli. Prior et conventus ibi existunt.

Item Monasterium **Novæ Cellæ** prope **Gruna**.

Item Monasterium **Cellæ Salutis** seu in **Dukelhusen** dictum  
Heilscele Dyoc. Herbip.

Item in **Ostheim** prope **Volkach**.

**Q** Sequitur de exemptis Monasteriis Ordinis Cystericiensis instituti . . . . . siquidem Anno Dni Millesimo **LXXXVIII**; unde Versus: Anno Milleno centeno bis quingeno (?) sub patre **Ruperto** = abbate ordinis **Sci Benedicti** surrexit **Cystrinus** ordo.

Abbas et Conventus | Primo Monasterium in **Ebrach** institutum Anno Domini Millesimo **C. XXVI.** \*) Monasterio in **Mormund** \*\*) immediate subsistens. Institutum Anno Dni **M° C. XV.** subjecto (!?) Abbati Cystericiensis monasterii siti in ducatu **Burgundiae**.

Reynoldus | Item Monasterium in **Schontal** institutum Anno Domini **M° CLVIII.** sub Abbate Monasterii in **Keiszheim**.

Item Monasterium in **Brunbach** institutum Anno Domini **M° CLVIII.** sub Abbate Monasterii in **Mulbrunnen** Dyocesis **Spirensis**, subjecti Abbati **Nuwenburk** Dyocesis **Argentinensis**.

Abbas et Conventus

Item Monasterium in **Bilhilthusen**, institutum anno Domini Millesimo **CLVI.** subsistens Abbati **Ebracensi**.

Item novellum Coenobium in **Georiencelle** in parochia **ze Rosa** Herbipolens. Dyoces. sub castro **Frankenberg vff dem Sand** fundatum

Ordinis  
Cisterciensis.

\*) Uffermann las gegen alle Geschichte **M. CXXXI.**

\*\*) Nach **Mormund** folgt über solchen geschrieben: „prope **Lengers**“.

et dotatum a Berhtoldo Wilbrehtrode Milite, institutum quidem anno Dni M°. Et idem coenobum nondum habet abbatem sed Priorem et conventulum Monachorum Ordinis Cystericiensis, subsistens immediate Abbati in Georiental eiusdem Ordinis Dyoc. Moguntinae.

Item Monasterium in **Halsprunnen**, institutum Anno Domini M° CXXXII. In magna sui parte est situm in Dyocesi Herbipoli. Sed chorus Ecclesiae ibidem est situs in Dyocesi Eystetensi; propterea eiusdem Dyocesis fore censetur, immediate subjectum Abbati Monasterii Ebracensis praedicti.

**q** Sequitur de Monasteriis Sanctimonialium Ordinis Cystericiensis Abatissarum et conventuum Dyocesis Herbipol.

- Primo Monasterium ad **Celiportam** prope Herbipolim institutum Anno Dni M°
- Item Monasterium in **Schonnawe** institutum Anno Dni Millesimo
- Item Monasterium in **Bullenkein**, institutum Anno Dni Millesimo
- Item Monasterium in **Birkenfelt**, institutum Anno Dni Millesimo
- Item Monasterium in **Margburghusen** institutum Anno Domini M° CC° subest Abbati in Bilhilthusen.
- Item Monasterium in **Frawenrod**, institutum Anno Dni Millesimo
- Item Monasterium in **Heilgental**, institutum Anno Dni Millesimo
- Item Monasterium in **Meidbrunnen**, institutum Anno Domini M° subest Abbati in Lankheim, monasterii
- Subsunt Abbati Ebracensi.
- Etiam sub Abbate in Bilhilthusen ex commissione Abbatissae Cystericiensis.



Bambergensis Dyocesis, instituti quidem Anno Domini Millesimo C. XXXII.

Item Monasterium Sanctimonialium in **Sunnensfelt** in villa Hofstet fundatum et dotatum a Kunigunde de Sunnensberg; institutum quidem Anno Domini M<sup>o</sup> CCLXX., subsistens etiam Abbati in Langheim praedicto ex commissione Abbatis Cystericiensis.

Item Monasterium in **Selgental** institutum Anno Dni Millesimo  
 Item Monasterium in **Frawental** institutum Anno Dni Millesimo

} Subsunt Abbati  
 in Brunnebach.

Item Monasterium in **Gnadental** institutum Anno Domini Millesimo sub Abbate in Schontal.

Item Monasterium ad **Claram Stellam** seu zum **Lichtenstern** situm sub castro Leuwenstein, institutum anno Domini Millesimo. Subest Abbati in Mulbrunnen.

**q** Sequitur de Ecclesiis exemptis Ordinis Praemonstratensis instituti Anno Domini M<sup>o</sup> C. XX.

Primo Ecclesia **Cellensis** superior infra et prope Herbip.  
 Item Ecclesia **Vezerensis** Dyoc. Herbip. Abbas et conv.  
 Haec ambae immediate subsunt Praemonstratensi Abbati.

It. Eccl. Mon. **Cellensis** inferioris  
 Item in **Scheffersheim** — Magistra et Conv.  
 Item in **Sulz** —

} Sub Abbate  
 Cellensi  
 Dyoc. Herb.

Item zu den **Husen** al. zu Bruder Hartmann

Item in **Gerlichsheim**.

Item in <sup>va</sup>**Dukelhusen** <sup>cat</sup>  
 Item in **Husen** sub Botenlaube  
 Item in **Tronstat**;  
 Item zu den **Frawen** vff dem Duringerwalde.

} Dyoc. Herbip. sub  
 Abbate Vezeren.

Item Monasterium ad Penitentes Herbipoli Ordinis Penitentium sanctae Magdalenae. Priorissa et Conventus.

**q** Praeterea Ordo hospitalis Hierosolemitani habet generalem Magistrum, et sub illo sunt XVIII Prioratus et Priores; sub quibus sunt Baliae et Baliarii, qui dicuntur in Ordine Theutonicorum Commendatores provinciales, alias dicti Landkomentur. Sub quibus sunt Commendatores Conventus in singulis domibus. Et idem Ordo sc̄i Johannis habet in Civitate et Dyocesi Herbipolensi domus conventuales subscriptas.

Primum in Herbipoli domum ad sc̄m Johannem.

Item in **Bibelriet**

Item in **Buchelt**

Item in **Kundorff**

It. in opido **Slusingen**

It. in opido **Mergentheim**

Item zum **Richartsrode**

Item in opido **Rotenburg**

Item in **Boksparg**

Item in opido **Krutheim**, ibi

Item in **Ellenz**

Item in opido **Hallis**

ubi Parochia est eorum—

Dyoc. Herb.

parochia est eorum.

**q** Insuper Ordo fratrum Theutonicorum hospitalis sanctae Mariae Jerusalem habet generalem Magistrum et sub illo Magistrum per Teutonium et alias regiones praeter Prusiam. Sub quo etiam Magistro sunt provinciales commendatores dicti Landkomentur per certas Balyas scilicet in singulis domibus suis commendatores conventuum.

**q** Et idem Ordo habet domos conventuales subscriptas in civitate et Dyocesi Herbipolensi.

Primo in **Herbipoli**.

Item in opido **Mergentheim**

Item in **Argzhouen**

Item in opido **Rotenburg**

Item in **Hutenheim**

Item in **Virnsperg**

Item in opido **Heilpruanaen**

Item in **Hornegge**

Item in **Nuwenbrunnen**

Item in **Brotselden**

Item in opido **Swinfurt**

Item in opido **Munrstat**, ibi parochia est eorum.

ibi  
parochia est  
eorum.

Dyoc. Herb.

**q** Sequitur de **Domibus Conventualibus quatuor Ordinum mendicantium.**

Et primo de **fratribus praedicatoribus**, quorum in ordine supremus appellatur **Magister**; et sub illo sunt **XVIII Provinciales Priores**. Et tam **Magister** quam **Provinciales Priores** hujusmodi habent sub se **vicarios** in **conventibus provinciarum** perpetuum (?!) vice earum (?!), sed in **singulis domibus Conventuales Priores**; et in **plerisque Lectores et cursores**.

**q** Idemque **Ordo**, qui institutus est **Anno Domini Millesimo CC.**, habet in **civitate et Dyocesi Herbipolensi** domus **conventuales subscriptas**:

Primo **Domum conventualem in Herbipoli**.

Item **Domum conventualem in Mergentheim Dyoc. Herbip.**

**q** De **Fratribus Minoribus**.

Item **Fratres Minores**, quorum in **Ordine** supremus nuncupatur **Minister**, sub quo sunt **Provinciales**

Ministri et sub illis Custodes in singulis custodiis. Sed in singulis domibus conventuales Gardiani et in plerisque Lectores et Cursores. Et idem ordo, qui fuit institutus Anno Domini Millesimo CC. XX. habet in Civitate et Dyocesi Herbipolensi domos conventuales subscriptas:

**q** Primo domum conventualem in **Herbipoli**.

Item in opido **Fulden**

Item in opido **Meningen**

Item in opido **Koburg**

Item in opido **Heilprunnen**

Item in opido **Hallis**

Item in opido **Rotenburg**

Dyoc. Herbip.

**q De Fratibus Augustinensibus.**

Item fratres heremitae Ordinis S. Augustini, quorum in Ordine supremus vocatur Generalis prior. Sub quo sunt XV Provinciales priores, et in singulis domibus conventuales Priores et in plerisque Lectores et Cursores. Idem quoque Ordo, qui fuit institutus Anno Domini Millesimo CC°, habet in civitate et Dyocesi Herbipolensi domos conventuales subscriptas:

Primo domum conventualem in **Herbipoli**.

Item in opido **Munrstat**

Item in opido **Schmalkalden**

Item in opido **Windsheim**

Dyoc. Herbip.

**q De fratribus Carmelitis.**

Item fratres Ordinis Scāe Mariae de Monte Carmeli seu Carmelitae, quorum in Ordine supremus vocatur Prior Generalis, habens sub se XII provinciales Priores, sed in singulis domibus conventuales Priores,

et in plerisque Lectores et Informatores, qui in aliis Ordinibus appellantur Cursores.

Item quoque Ordo, qui fuit institutus Anno Domini Millesimo CCL, habet in civitate et Dyocesi Herbipolensi domus conventuales subscriptas:

Primum domum conventualem in **Herbipoli**.

Item domum in **Vogelspurg prope Volkach**.

Item in **Nova civitate dicta im Salzgewe** > Dyoc. Herb.

Item in **Swainfurt** opido.

**q** Sequitur de **Monasteriis Sanctimonialium Ordinis Praedicatorum.**

Primo **Monasterium Sci Marci Herbipoli**

Item **Monasterium in Frawenvrach**

Item **Monasterium zun Frawen zu Rotenburg**

Priorissa  
et Conv.

**q** Sequitur de **Monasteriis Monialium Ordinis Scae Clarae** existentium sub regimine Fratrum Minorum.

Primo **Monasterium Scae Agnetis Herbip.**

Item **Monasterium in Heilprunnen Dyoc. Herbip.**

Abbatissa  
et Conv.

**q** **De Wilhelmitis.**

Item exempti fratres Wilhelmitae habent Priorem et conventum domus in **Synderlershusen** seu in valle Rosarum **im Sand** Dyoces. Herbipolensis prope castrum Rosdorff dictae Dyocesis fundatae ac dotatae a milite dicto de *Kaza*.

Item hujusmodi fratres Wilhelmitae habent domum in **Wasungen** fundatam et dotatam a *Heinrico* dicto *Schrimpf* Milite, et habent parochiam sibi incorporatam.

### q De Fratribus Marianis.

Item in **Bukonia**, id est in *der Buchen* non exempti fratres **Mariani** dicti sant **Marien Kneht**. Habent Priorem et Conventum domus in *Marien-Garten* loco ab antiquo dicto *Schalkslohe* in Bukonia Herbip. Dyoces. Et hujusmodi fratrum domus ac Ecclesia est fundata et dotata a *Henrico de Heringen* milite.

q In praemissis regulariter est sciendum, quod quicumque Religiosus etiam exemptus in Herbipolensi Episcopo est plebanus seu regens Ecclesiam sive capellam Episcopo Herbipolensi subjectam etiam ipso Episcopo de jure ./. s. ēy (?) de capl. mo. c. ad audienciam ij ./. et loci Archidiacono de consuetudine subjectus utique esse debet.

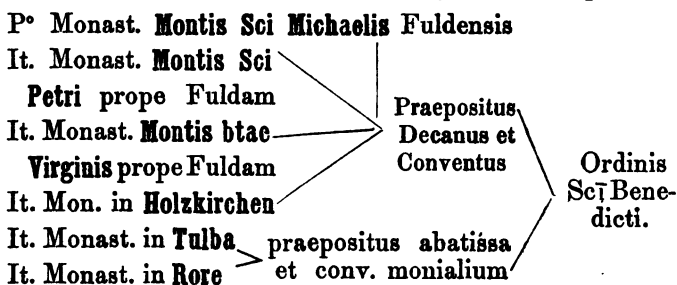
### q De Ecclesia Monasterii Fuldensis.

Horum S. Karolimanni ac Pippini pater fuit Karolus Martellus natus in molendino in Mulbach sub castro Kariburg, ecclesiae et Dyoces. Herbipolens. ex patre Pippino maiore domus seu comite patrono \*) Regni Francorum, et ex matre Alfrida concubina. Hicque Karolomannus postea in Monasterio montis Cassini ultra urbem Romanam ordinis S. Benedicti monachus ibi est sepultus. id est in dolore lateris, Anno Domini octingentesimo XIII. V. Kl. Februarii id est in octava beatae Agnetis,

Praeterea notabiliter est sciendum, quod Ecclesia Monasterii Fuldensis Dyocesis Herbipolensis Ordinis Scī Benedicti instituta quidem primitus Anno incarnationis Dominicae Septingentesimo quinto a Scō Bonifacio Archipraesule Moguntino, dotata vero a Karolomanno duce Frankorum, germano Pippini gnavi tunc ducis ibidem, sed postea Regis Frankorum, patris Karoli Magni regis etiam Frankorum, Aquisgrani sepulti, qui ibidem obiit in pleusi,

\*) Wahrscheinlich ist „palatino“ zu lesen.

et aliis nobilibus tradentibus praedia per tria milia passuum circum circa **Fulda** in solitudine Bukoniae, ut haec patent ex Cronica Frankorum. Et ipsa Ecclesia Fuldensis, sedi apostolicae immediate subjecta, habet Abbatem, Principem quidem Ecclesiasticum existentem, sub se habentem Ecclesias collegiatas ac monasteria infra scriptas, etiam exemptas in Dyocesi Herbipolensi:



Et quilibet dictorum praepositorum est de capitulo et canonicus Ecclesiae Fuldensis.

It. Eccles. s<sup>a</sup>e Crucis in **Hunfelt**  
 It. Eccles. in **Rasdorffe**

collegiatas. Proprius  
 Decanus et Capitulum Canonicorum saecularium.

#### q De Ecclesia Hersfeldensi et monasteriis sibi in Dyocesi Herbipolensi subjectis.

Insuper Praepositus, Decanus et Conventus Monasterii scī Petri prope **Hersfeldiam**, exempti Ordinis Scī Benedicti, Dyocesis Herbipolensis, sunt immediate subjecti Abbati Ecclesiae Monasterii Hersfelden, exempti ejusdem Ordinis Dyocesis Moguntinae. Qui Abbas etiam est princeps Ecclesiasticus. Et idem Monasterium Hersfelden etiam a beato Bonifacio institutum est, tribus annis antiquius quam Fuldense Monasterium praedictum.

**q Sequitur de inclusoriis.**

Primo ad **Novum Monasterium**

Item ad **Scum Bartholomeum** —> **Herbipoli.**

Item ad **Scum Udalricum**

Item in **Randersaker** sunt duo inclusoria

Item in **Aschfeld**

Item in **Kuperg**

Item zum **Altenberg** prope **Volkach**

Item in **Hohfelt**

Item in **Sulzuelt**

Item in **Markolzheim**

Item in **Wachbach**

Item in **Nuwenkirchen**

Item in **Torzbach**

Item in **Gamsfelt**

Item in **Vrfelt**

Item in **Kirchbirkach**

Item in **Statswarzach**

Item in **Windheim**

**Dyoc. Herbip.**

**q Sequitur de Hospitalibus.**

Primo ad **Scm Theodericum**

Item ad **novum Hospitale**

Item ad **Scm Johannem** eidem domui annexum

Item in opido **Fulden** **Geroltzhouen.**

Item in opido **Kizingen**

Item in opido **Karlstat**

Item in opido **Ipfhouen**

Item in opido **Rotenburg**

Item in opido **Windsheim**

Item in opido **Hallis**

Item in opido **Heilprunnen**

**Herbi-  
poli.**

**Dyocesis Herbip.**



Item in opido <b>Munrstat</b>	} Dyoc. Herbip.
Item in opido <b>Swinfurt</b>	
Item prope opidum <b>Slusungen</b>	
Item extra opidum <b>Melrstat</b>	
Item in opido <b>Koburg</b>	
Item extra opidum <b>Smalkalden</b>	
Item prope opidum <b>Kungshouen</b>	
Item extra opidum <b>Sezzela</b>	
Item extra opidum <b>Ebern</b>	

### q De Leprosoriis.

Item leprosorium est in **Weldriet** prope Herbipolim.

Dieses ist nun die getreue Abschrift des ältesten Documentes, welches die Fränkische Geschichte bezüglich ihrer Kirchen-Verhältnisse, insoweit es sich um speciellere Angaben derselben handelt, aufzuweisen hat. Aus dieser Quelle hat nun Uffermann geschöpft; allein vergleicht man die Wiedergabe dieses Documentes in dem Uffermann'schen Werke mit dem Originale, so zeigt sich, wie wünschenswerth, ja nothwendig es ist, nie Urkunden mit eigenen Erläuterungen vermengt als Ganzes wiederzugeben, indem dadurch der spätere Benutzer oft auf Vermuthungen und Schlüsse geführt wird, die sich bei Einsicht des Documentes selbst als nichtig und aller Basis entbehrend darstellen.

Es sey hier vergönnt, dem Document selbst einige Bemerkungen beizufügen.

Anlangend den ersten Theil der Urkunde, welcher die Rechte der Würzburger Bischöfe bezüglich der Wahl, Confirmation und Investitur der Prälaten oder Dignitäre der

Wirzburger Kirche bespricht, so giebt sich, wie auch selbst die Citate bezeugen, kund, daß hier lediglich das allgemeine canonische Recht vorwaltete und maßgebend war. Gleiches galt bezüglich des Curatclerus, dessen Verhältniß zu den Archidiaconen durch Bischof Mangold (von 1287—1303) noch besonders geordnet ward \*).

Bemerkenswerth bleibt bezüglich der Confirmation und Investitur der Prälaten, daß solche mit dem „Plenarium“, also durch die Evangelien geschehen mußte, deren Decken bekanntlich damals zugleich Reliquiarien oder „Reliquien-schreine“ zu sein pflegten; daher der Schwur auf das heilige Evangelium oder zu den Heiligen Gottes.

Nicht minder bemerkenswerth bleibt die in diesem Documente ausgesprochene unbedingte Macht des Bischofs, von der Residenzpflicht seinen Clerus zu dispensiren.

Anlangend die von Uffermann veröffentlichten Archidiaconate, so ist der Beseß des Codex bezüglich des Inhabers der Dompropstei und des damit verbundenen Archidiaconats bemerkenswerth. Derselbe sagt: „*Heinricus de Hoenlonio est Praepositus et Archidiaconus Herbip.*“ Dieser Randzusatz ist um so merkwürdiger, als er von derselben Hand und gleichzeitig mit dem Texte geschrieben ist.

Run war aber Heinrich von Hohenloh 1292 unter Bischof Mangold Dompropst, es scheint sofort der Conspic-

\*) Sehr merkwürdig bleibt die Exemption der Grafen und Barone mit ihren Häusern und Familien von der Gewalt der Archidiacone, wie dieses Document des XIV. Jahrhunderts ausdrücklich meldet „*infra limites ducatus Frankoniae ac Episcopatus Herbipolensis*“. Es wäre diese Meldung eine Ergänzung zu § 19 (Pag. 347 bei Schneibt) der „*Demonstratio historico-diplomatica, in qua . . ostenditur, Ducatum et judicium provinciale Franconiae a multis jam seculis pertinere ad Episcopatum Wirzburgensem. Erfordiae 1758.*“

dieser Archidiaconate bereits am Schlusse des XIII. Jahrhunderts gefertigt, und hier nur vom Schreiber aus einem älteren Manuscripte übertragen worden zu seyn, nachdem die ganze Urkunde jeden Falls nach Bischof Mangolds Tod geschrieben ist, da dieser, wie oben zu lesen, bereits mit dem Beisatze „*Feliciis recordationis*“ aufgeführt wird.

Bei dieser Gelegenheit muß auf einen Lesefehler Uffermanns aufmerksam gemacht werden. Er führt nemlich im Archidiaconate Wirzburg zwei „*Auwebach*“ auf, über deren Benennung und Deutung verschiedene Ansichten unter den ortskundigen Forschern, die sich des Uffermann'schen Werkes bedienen, entstanden sind. Allein der Codex liest ausdrücklich „*in ambobus Durrebach*“, worunter also Ober- und Unter-Dürnbach gemeint sind, die bis ins XVIII. Jahrhundert herab auch wirklich noch im Pfarrverbande mit Haug in Wirzburg standen.

Bezüglich des von Uffermann veröffentlichten \*) „*Registrum*“ zeigt sich nun, wie nothwendig ein diplomatischer Abdruck war, da er selbst sagt: „*Hic vero nomina istorum indicasse sufficiat, quin omnia iisdem in codice adiuncta adiungere sit necesse.*“

Mit Uebergang der Stifts-Kirchen wird es nothwendig, auf die Klöster einzugehen.

Anlangend die Benedictiner-Klöster, so finden sich bey

St. Burcard der Name Johannes,

St. Stephan der verloschene Name Henricus,

St. Jacob (Schotten) der Name Johannes

beigeschrieben. Vergleicht man nun die Namen der Prälaten jenes Zeitpuncts, so findet sich wirklich ein

---

\*) *Episcop. Wirceb. Pag. XXIX.*

Johannes, um 1350, als Abt zu St. Burcard,  
 Henricus VI., um 1336—43, Abt zu St. Stephan,  
 Johannes III., um 1335, Abt zu St. Jacob bey den  
 Schotten.

Es bedeuten demnach diese Namen die Namen der mit Michael de Leone gleichzeitigen oder ihm besonders in seiner Zeit bemerklich gewordenen Aebte.

Gleiches gilt vom Kloster Neustadt am Main, dessen älterer Sitz im Codex nicht, wie Uffermann schreibt, Eurenbach, sondern *Rorenbach* lautet. Hier wird nun Karolus aufgeführt, zweifelsohne der Name eines gleichzeitigen Abtes, der in die bey Uffermann \*) unausgefüllt gebliebene Reihe der Neustadter Aebte von 1167 bis 1343 gehört.

Daß diese Namen sich lediglich auf die treffenden Kloster-Aebte beziehen können, geht noch aus dem, dem Cisterzienser-Kloster Schönthal beygeschriebenen, Namen Reynoldus hervor, der wirklich Abt in Schönthal von 1320 bis 1364 gewesen war.

Anlangend die Frauen-Klöster des Benedictiner-Ordens, so ist hier eine Bemerkung bezüglich des Frauenklosters Wechterswinkel beizufügen.

Uffermann setzt in seiner Aufzählung diesem Kloster bey: „*dein Cisterciensis parthenon*“ \*\*); allein diese Worte finden sich nicht im Codex; es fallen somit auch alle Conjecturen oder Folgerungen, die man an diesen Zusatz knüpfen wollte.

\*) Vgl. *Episcop. Wirceb. Pag. 330.*

\*\*\*) Wechterswinkel dürfte, außer dem Versuche des Bischofs Julius, Cistercienserinnen einzuführen, nie Cisterzienser-Ordens gewesen sein. Selbst die *Brevis notitia Monasterii Ebracensis*, die doch alle Verhältnisse beleuchtet, erkennt keine Affiliation von Wechterswinkel mit dem Kloster an.

Bezüglich der Jahrzahlen, die als Zeit der Klosterstiftung sich angegeben finden, so sind selbe nicht genau, sondern nur zumeist dem Jahrhundert nach allgemein gegeben; so z. B. bey den Cisterzienser-Frauenklöstern, wo blos gelesen wird *Millesimo*, indessen bey Himmelsporten das Jahr 1231, bey Schönau 1186 (nicht 1189), bey Birkenfeld 1176 (nicht 1276, wie bey Uffermann steht) das jezeitige Stiftungsjahr war.

Bezüglich der Nachträge, die diesem Verzeichnisse an neuen Stiftungen beygeschrieben sind, ist zu bemerken, daß selbe größtentheils noch ins XIV. Jahrhundert fallen.

Blatt 7a — 8a:

## II.) **Quales personae debeant ad ordines Clericatus admitti ac ab eis repelli.**

Es ist dieses ein Aufrufformular bezüglich der Eigenschaften, die nach kanonischem Rechte zum Empfang der heiligen Weihen unfähig machen, so wie der zum Empfang befähigenden. Anfang: „I. D. N. amen. Nos N. N. Dei gratia Episcopus Herbipolensis . . in virtute sanctae obedientiae et sub intimatione maledictionis dominicae districte praecipiendo mandamus &c.“

Es folgt nun

Blatt 8a — 10a,

ein sehr merkwürdiger Abschnitt bezüglich der an den bischöflichen Stuhl zu Würzburg zu leistenden Clerical-Abgaben, aus dem einige Auszüge, das Wichtigste enthaltend, hier folgen mögen:

---

## III)

**q De Episcopali duplici collecta et suis summis pecuniariis seu consuetis nec non de purificata seu multiplicata extraordinaria insolitave collecta ac de karitativo subsidio, et a quibus praelatis ac personis ecclesiasticis seu Ecclesiis civitatis et Dyocesis Herbipolensis exigendis et recipiendis ac de diversis formis literarum super hiis.**

**q** Haec est collecta Episcopalis modernorum et consueta, Domino Episcopo Herbipolensi danda ab antiquo, namque de qua etiam moderni homines memorantur. Infra scripta summa pro media sui parte fuit collecta Episcopalis minor. Sed ipsa tota summa fuit et est maior Episcopalis collecta.

Primo Capitulum Ecclesiae maioris Herbip. dat  
LXXX & Hllm.

Item Capitulum in Hauge XL & Hllm.

”	”	Novi Monast. XL . .	
”	”	Onolspacens. XX . .	
”	”	Orengewen. XX . .	
”	”	Mosbacens. XX . .	

**q** Summa CC et XII & Heller.

Item Abbas et Conventus Monast. Sci Burkardi  
Herbip. XL & Hllm.

”	”	S. Stephani XX	} & Hll.
”	”	Scotorum II	
”	”	in Nuwenstat XII	
”	”	” Swarzach XXX	
”	”	” Theris XV	
”	”	” Vrach XIII	
”	”	” Amorbach XII	

Item Abbas in Kamberg	XII	} S <sup>a</sup> C et LXXXXXI & Hllm.
” ” ” Murrhart	X	
” ” ” Sluhtern	X	
” ” ” Vrauwe	VI	
” ” ” Banze	III	
” ” ” Steynach	III	
” ” ” Roten	II	

q Abatissa S. Aefrae Herbig.	V &
Item ” in Kitzingen	XVIII ”
” ” ad Paradysum in Heitingsfelt	I ”
” ” in Cella prope Wilperg	I ”
” ” in Vilsdorff	I ”

Summa XXVI &.

q Praepositus ac plebanus in Koburg	IV & Hllm.
” ” ” ” Heydenfelt	X ” ”
” ” ” ” Trieffenstein	VI ” ”
Praepositus et conventus Sanctimonialium in Wehterswinkel	XVIII &.

Summa XXXVIII & Hllm. \*).

Plebanus Ecclesiae maioris X & Hllm.

” in Sande	III & ”
” ” Hauge	V & ”
” ” Bleichach	V & ”
” ” Fulde	VI & ”

Praepositus montis S. Florae prope Fuldam II & Hllm.

Summa XXXII Hllm.

\*) Von späterer Hand ist beige geschrieben: „Item nova praepositura in Langentzenne.“

## q

Eberhardus de ... heim (?)	Archidiaconatus *) Melrstat . . Ko- burg . . Geisa dat LII & Hllm.
.....	Archidiaconatus . . Karlstat dat XL & Hllm.
..... de Masbach	Archidiaconatus . . Ochsenfurt . . Wy- kersheim **) dat XXXVI & Hllm.
..... de Esseburge	Archidiaconatus annexae praepositurae Onolspacensis . . . Wyndsheim . . . dat XXX & Hllm.
Rudolfus de Lympurg	Archidiaconatus . . Hall . . Krewelsheim . . Kunzelsawe dat XXX & Hllm.
Albertus de Hesseburg	Archidiaconatus . . Winsperg . . Buten- keim dat XXX & Hall.
Cardinalis	Archidiaconatus . . Swinfurt dat XXIV & Hllm.
Henricus de Reinstein	Archidiaconatus . . <sup>Iphouen</sup> dat XXIII & Hllm.
Gotfridus de Nidek	Archidiaconatus . . Kitzingen dat XVI & Hllm.
Johannes de Grumbach	Archidiaconatus . . Gerolzhoven dat XVI & Hllm.
Summa CCC & Hllm.	
Summa Summarum Octingentae librae minus I & Hllm.	

\*) Die Worte: „habens decanatus &c.“ habe ich weggelassen.

\*\*) Oben S. 134 erschien statt Wykersheim — die Stadt Mergentheim. Ein Cobex der Universitäts-Bibliothek führt als Archidiacone auf: Eberhardus de Hirshorn; Wolfframus pincerna de Rosperg, Theodoricus de Maspach (in Ochsenfurt); Johannes pincerna de Erpach, — die er sicherlich aus diesem Cobex geschöpft hat.



So der Codex, aus dem sich also ergibt, daß das Subsidium charitativum der nicht exempten Stifter, Klöster, Beneficien und Pfarreien 799 Pfund Heller betrug. Welches damals zur Zeit der Abfassung dieses Manuscripts der Werth eines Pfundes Heller gewesen sey, ergibt sich aus der Fränkischen Chronik, die von den Zeiten des Bischofs Mangolt sagt \*): „Ein Pfund heller ist dritthalbe gulden“.

Noch ist die Angabe der damaligen Archidiacone merkwürdig, jedoch nicht mehr ganz lesbar.

Indem der Codex alsdann zwey Klöster „*Cella sub castro Vischberg*“ und „*Tetwang*“, so wie das Stift „*Smalkalden*“, welche als neue Stiftungen nicht in dem Subsidiencataster begriffen sind, aufführt, fügt er die merkwürdige Rechtsverwahrung bey:

**q** Et licet hujusmodi monasteria et Ecclesia non fuerint in praemissorum numero pro collecta, nihilominus cum ipse Episcopus Herbipolensis eas et suas personas visitare et procurari, ab eis etiam exagere et recipere karitativum subsidium et Episcopalem collectam aliaque facere secundum juris permissionem poterit et debet.

**q** Insuper idem est etiam notandum de personis et ecclesiis ac locis in civitate et dyocesi Herbipolensi non habentibus super se Archidiaconum, sed cum immediate Episcopo Herbipolensi subsistentibus . . .

**q** Demum est notandum, quod quum hujusmodi collecta imponitur tunc Episcopus Herbipolensis praelatis, capitulis ac conventibus nec non plebanis, de quibus superius, dirigit pro ea literas, quarum formae statim sequuntur.

---

\*) Vgl. Ludewig Geschichtschreiber S. 601.

**q** Archidiaconi vero singuli praefati claris suis pro ipsa collecta scribunt et eam per suos camerarios colligunt more debito et consueto.“

Es folgen nun die Formulare, welche als Grund der Collecte anzuführen pflegen: „pro relevatione debitorum Ecclesiae nostrae“, „necessitate urgente ac evidente utilitate suadente“.

Mit welcher Strenge, unter Anfügung canonischer Strafen, die Zögerung solcher Zahlungen geahndet wurde, zeigt Blatt 10 dieser Handschrift:

**q** „Praepositus in Wehlerswinkel ab ingressu Ecclesiae suspenditur et Ecclesia Monasterii interdicuntur duntaxat sine abatissa et conventu ibidem.

**q** Plebanus majoris Ecclesiae Herbipolensis solum ab ingressu Ecclesiae suspenditur. Sed alii plebani scilicet in Sandis, in Bleichach, in Haugis Herbip., nec non in Dyocesi Herbip., in opido Fulden, item montis Scae Florae prope Fuldam ab ingressu Ecclesiae suspenduntur et Ecclesiae parochiales eorum interdicuntur.“

Blatt 10a — 13b:

#### IV.) **Variae juramentorum et homagiorum formulae.**

Dieser Abschnitt ist in staatsrechtlicher Beziehung nicht unwichtig. Die Eide sind theils in lateinischer, theils in deutscher Sprache geschrieben, z. B.: De forma huldæ seu Omagii fidelitatis tam Ecclesiastici quam mundani principis erga Regem nec non comitis, Baronis ac Domini saecularis erga Regem.

Bemerkenswerth ist die hier gegebene Vorschrift: „Jurans autem non debet manum dexteram levare, sed ponere

super pectus.“ — „Diz ist etus Pfaffen und eyns weltlichen fursten Hulb gen dem lung.“ — Es werden dann die Juramente der Aebte, Dechante und Capitel, der Bürger zu Wirzburg, der Advocaten, Schultheisen und Centgrafen (!) Vasallen, Juden u. s. w. vorgebracht, denen noch das Jumentum Calumniae u. s. w. folgen.

Blatt 13b — 14b

V.) enthält ein sehr schätzbares Document, welches hier folgen möge:

### **De munitionibus et pallatiis Episcopatus Ecclesiae Herbipolensis.**

Episcopatus Ecclesiae Herbipolensis habet munitiones infra scriptas:

q Primo Episcopale Castellum beatae Mariae virginis et desubtus Civitatem Herbipol. in qua et ejus suburbiis ac marchia omnia judicia ecclesiastica et secularia sunt ipsius Ecclesiae Herbipolensis. q Item Pallacium. q Item moneta. q Item omnia theolonia (!) in foro et in valvis seu portis civitatis ac in flumine Mogi ibidem, et navigium ibidem. q Item securitatis conductus dictus Geleyt. q Item libra dicta Die Fronwag. q Item p'ecaria seu Stura pecuniaria et annua tam de civibus quam de Judeis ibidem. q Item Ungeltum. q Item publica domus panis. q Item praecipue Hulda ac Omagium seu Omologium civitatis Herbipolensis nota digna. q Ac principalis receptio forensium hominum in cives ibidem. q Praemissa et alia, quae Episcopatus ac Ecclesia Herbipolensis inibi habet et ab antiquo habundat ratione tam ipsius Episcopatus, quam *sui ducatus*

*Frankoniae* eidem Ecclesiae appropriati veraciter et expresse, ymo demonstrative indicant sive probant verum fundamentale directum et in plerisque utile dominium ipsius civitatis Herbipolensis et Suburbiorum suorum usque in fundum terrae dictum „*der Dilstein*“ fore Ecclesiae Herbipolensis praedictae. ¶ Sub cujus titulo christiano non sine meritis pretiosorum martirum beatorum Kyliani, Colonati et Totnani hujusmodi Ecclesiae patronorum apostolorum quidem patriae, Frankones de erroribus paganismi ad fidem catholicam sunt conversi. Et ob hoc etiam post hanc vitam coelicolae seu celestis patriae incolae sempiterni effecti. ¶ Praeterea etiam ad probativam praemissorum evidentiam in majore sigillo civitatis praedictae desculpta ipsa Ecclesia Herbipolensis et in ejus introitu beatus Kylianus, seu ejus ymago baculo pastorali et palma martiris notabiliter continentur.

Item castrum **Karlbürg** et subinfra opidum **Karlstat.**

Item castrum et opidum **Gemunden.**

Item castellum et opidum **Hohenbürg.**

Item castellum et opidum in **Burksinne.**

Item castellum et opidum in **Rotenfels.**

Item castellum et opidum **Trimperg.**

Item castellum in **Botenlauben.**

Item castrum et opidum **Ebenhusen.**

Item opidum **Swinfurt.**

Item castrum **Steynach.**

Item opidum **Munrstat.**

Item castrum **Burklure.**

Item castellum in **Salzberg.**

Item opidum **zur Nuwenstat.**

Item castrum et opidum **Melrstat.**

- Item castrum **Hiltensburg.**  
 Item opidum **Fladungen.**  
 Item castrum **zu dem Vrsperg.**  
 Item castrum et opidum **Byschoffheim.**  
 Item castrum **Brandawe.**  
 Item castrum et opidum **Meinngen.**  
 Item castellum . . . . .  
 Item castrum **Waldenburg.**  
 Item castrum . . . . **perg.**  
 Item opidum **Kingshoven.**  
 Item castrum **Sternberg.**  
 Item castrum **Irmolzhusen.**  
 Item castellum **zum Altenstein.**  
 Item castellum **zum Lichtenstein.**  
 Item opidum **Ebern.**  
 Item castellum in **Ruhnek.**  
 Item castrum **Bramberg.**  
 Item castrum **Girsparg.**  
 Item opidum **Sezzela.**  
 Item castellum in **Walperg.**  
 Item Pallacium et opidum **Eltmenn.**  
 Item castrum zum **Rotenstein.**  
 Item castrum et opidum **Hasfurt.**  
 Item castrum **Zabelstein.**  
 Item castrum et opidum **Gerolzhausen.**  
 Item castellum **Stolberg.**  
 Item opidum **Volkach.**  
 Item castrum **Halberg.**  
 Item castrum **Klingenberg.**  
 Item castrum **Werneke.**  
 Item castrum et opidum **Arnstein.**  
 Item castrum **Binsfelt.**

- Item castrum **Espenfelt**.  
 Item castrum **Broxselzheim**.  
 Item castrum et opidum **Kizingen**.  
 Item castrum **Swanenberg**.  
 Item castrum et opidum **Ipfhouen**.  
 Item castellum **Bybert**.  
 Item castrum . . . . erg.  
 Item castrum **Wielberg**.  
 Item castrum et opidum . . . .  
 Item castellum **Liehental**.  
 Item castrum et opidum **Kirchheim**.  
 Item castrum **Ingolstatt**.  
 Item castrum **Richenberg**.  
 Item praepositura **Herbipolensis** habet castellum  
**Franckenberg**.  
 Item capitulum **Herbipolense** habet castellum et opi-  
 dum **Ohsenfurt**.

q Praeterea est notandum, quod Episcopatus Herbipolensis habet quinque pallacia Episcopalia, quorum quodlibet Sale vulgariter nuncupatur. q Primum scilicet in civitate sua Herbipolensi, et quatuor in Dyocesi Herbipolensi, scilicet in **Leutersdorff** in der Hofmark, in **Eltmenn**, in **Frikenhusen** et in **Lyndeloch** prope Gerolzhouen.“

Obiger Absatz „Praeterea est notandum“, die fünf Bischofs-Säle enthaltend, findet sich bei Böhmer Fontes rerum Germanicarum Tom. I. S. 455, aus dem Codex der Universitäts-Bibliothek mit der Verschiedenheit herausgegeben, daß letzterer diese Pallatia aufführt „in Lütelsdorf, in Buntdorf, in der Hofemark, in Eltmein et in Frickenhausen.“

Es ist sonach das von Böhmer mitgetheilte Stück ein Fragment des vorhergehenden Burg- und Pallatien- oder Sal-Verzeichnisses, wie denn auch der Ebrachische Codex die weitere Mittheilung Böhmers: „Insuper notabiliter est sciendum, quod recolendae memoriae beatus Bruno“ &c. (S. 455—456) gleichfalls als Anschluß bietet, jedoch correcter als der Würzburger Text. Statt „Lutelsdorf“ giebt auch hier wieder der Ebracher Codex „Leutersdorf“.

Blatt 14 b — 15 a

**VI)** enthält:

**De Episcopalibus statutis debitis et consuetis annis singulis ante et prope vindemiam &c. publicandis.**

Diese alte Weinlese-Ordnung hat J. M. Schneidt Seite 223—226 des II. Abschnitts, Heft II., seines The-saurus juris Franconici aus diesem Codex veröffentlicht. Die bei Schneidt gesperrt gedruckten Schlußworte sind im Codex am untern Rande nachgetragen.

Blatt 15 a:

**VII) Alberti Episcopi Wirceb. canonica concordatio Plebanorum et fratrum mendicantium Sacerdotum circa Sacramentum Confessionis.**

Aus diesem Codex abgedruckt bei J. M. Schneidt a. a. D. S. 237—241.

Blatt 15 b — 16 a:

**VIII) Alberti Episcopi Wirceb. Statutum super remediis animarum, dictis Selgerette.**

Ebenfalls aus diesem Codex bei J. M. Schneidt a. a. D. S. 227 abgedruckt.

Blatt 16 a:

**IX.) Alberti Episcopi Wirceb. Institutio et Privilegatio  
Matriculae seu Collegii Advocatorum seu causi-  
dicorum litteratorum Juristarum Ecclesiae.**

Gleichfalls aus diesem Codex von J. M. Schneidt a. a. O.  
S. 229—233 mitgetheilt.

Blatt 16 — 19:

**X)**

**Episcopalis sanctio seu statutum de Reforma-  
tione Ecclesiasticorum Judiciorum Ecclesiae  
Herbip. de Anno M. CCC. XLII.**

Diese unter Otto erlassene Reformation des geistlichen Gerichts ist in diesem Codex, aus dem sie Schneidt a. a. O. S. 205—222 abdrucken ließ, irrig dem Bischof Albert zugeschrieben, was offenbar ein Lapsus calami ist. Die bei Schneidt S. 218 u. f. vorkommenden Gebformulare erscheinen in dem Codex auf Blatt 19.

Blatt 19 b — 20 a:

**XI)**

**Melioratio saecularis iudicii provincialis Epi-  
scopatus ejusque ducatus &c.**

Es werden hier zwei Actenstücke geboten, als a) eine teutsche Urkunde Bischofs Otto von 134. \*) an St. Stephan, worin er meldet, daß er den „Gernot Schultze genannt von dem Luwenhof“ zum Richter ernannt habe, der bevollmächtigt sey, „den Juden in vnser Statt zue Wirzburg

---

\*) Jedenfalls 1344, obschon die Einheitszahl im Abschreiben vergessen erscheint.



gesezen zu gebn, so wie bey dem Landgericht für arm und reich Recht zu sprechen“, wofür er 50 Pfund Heller jährlich erhielt. Ferner b) der Verpflichtungsbrief der ernannten Beisitzer des Landgerichts, den selbe am St. Stephans=Tag 1344 ange stellt, und der sich auf jene Stelle bey Fries \*) bezieht, wenn er von Bischof Otto erzählt: „Er nahm auch redliche, weise und geschickte personen zu beysitzern und urtheilern aus des landes Ritterschafft an das gemelte lant=gericht des Herzog= thums zu Francken.“

Blatt 20 a:

### **XII.)**

**Vertrag zwischen Bischof Otto und den Bürgern vermittelt durch Burcard von Sedendorf u. — Freytag nach S. Gallen=Tag 1344.**

Er findet sich in etwas modernisirter Sprache bei Fries in Ludewig Geschichtschreiber S. 628—29.

Blatt 20 b:

### **XIII.)**

**Notatu digna Epistola beati Bernhardi ad Ramungum militem doctrinalis de monastica et yconomica &c.**

Diesem schließt sich an

Blatt 21 b — 22 b:

**XIV.) Apostilla ipsius Magistri Michahelis cadens superiori in Epistola, ibi: Cupiditas autem edificandi edificando non tollitur sed augetur.**

Es ist dieses Schriftchen sicherlich die in der Münchner Handschrift unter III. aufgeführte, aber dort nicht mehr vor=

---

\*) S. 629 bei Ludewig.

finbliche Abhandlung des Michael de Leone „*De principiis seu regulis artis edificatoriae*“, die als eine noch unbekannte Reliquie \*) dieses Mannes, der so viele Bauten im Frankenlande seiner Stellung nach besorgt haben muß, und als ein vaterländisches Product hier die Aufnahme finden mag. Es folgt also nach obiger Aufschrift der nachstehende Text:

---

Quod ego Michael de Herbipoli supra et infra pluries nominatus sum utique expertus in hujusmodi edificatoriae artis theorica et practica bono zelo temperatae virtuose salutis et liberalis contra avariciam largitus ac alias ipsius edificantis exercicii viciosi contra viciorum incursum. q Nec non officiose diversorum mechanicorum suorumque ministorum revera domesticorum pauperum de suis cotidianis mercedibus alimoniae seu pasturae. q Ac etiam memorialis salubris non sine commodo successorum divina favente clementia non modicum satagendo animadvertens, si quidem provide in hoc novellae pars prologum poetriaae doctrinam. q.

V<sup>rus</sup>: Siquis habet fundatve domum non curat ad actum  
Impetuosa manus intrinseca linea cordis

Vrs. Praemeciatur opus seriemque sub ordine certo  
Interior praescribat homo totumque figuret  
Ante manus cordis quam corporis et status ejus

Vrs. Sit prius architypus quam sensilis ipsa poesis.

Vrs. Spectet in hoc speculo quae sit lex danda poetis.

---

\*) S. 59 der Beschreibung der zu München befindlichen Wirzburger Handschrift mußte diese kleine Schrift, deren Text übrigens sehr corrupt ist, noch als wirklich verloren aufgeführt werden. Im Jahre 1853 fand selbe jedoch der Schreiber dieser Arbeit auch in einem Papiercodex der Wirzburger Universitäts-Bibliothek (M. ch. f. 84), der dem XV. Jahrh. angehört.

¶ Sapientem namque architectum, qui structuram praeconcepit ordinate constanter in congerie seu reprobabilis ac imperfecte non sequitur poenitudo. ¶ Ad haec . . . autem ut bene laudabiliter ac irreprehensibiliter edificetur, tria utique exiguntur, scilicet animositas seu animi fortitudo, et rerum copia non deficiens ac ordinatus edificiis praeconceptus, unde versus:

Magnanimus sit architectus et hinc opulentus  
Sufficiunt struere plus aliis propriae.

¶ De principis seu regulis artis edificatoriae per ipsum magistrum Michaelem ut sapientem et expertum Architectorem (?) traditis utcumque nota dignis.

In nomine et laudem Dei Amen. Ego sepefatus *Michael* de Leone antequam secundum peritiam et experientiam meae industriae praeualine (?) circa substantialia edificiorum et oportuna contingentia circa ea theutonice propter communiorem etiam laycarum utriusque sexus personarum intelligentiam tradam magistras doctrinas seu regulas doctrinales, praesuppono et praemitto autenticas et sic digniores ac in ordine dicendorum priores Venerandi et famosi sacrae theologiae Magistri fratris Egidii Romani Ordinis fratrum Heremitarum Sci Augustini professi in volumine ab eo edito de regimine principum et civium universorum Li<sup>o</sup> II<sup>o</sup> parte tertia C. III. et IIII<sup>o</sup> traditiones de proprietatibus et circumstantiis necessariis ad oportunas et laude dignas qualitates, quantitates aliasque condiciones edificiorum pro vice hominum conservatione salubri, quas summarie ut sequitur primitus recollegi.

Qualia quantum ad operis industriam et aeris temperamentum edificia habere deceat Reges et Principes ac universaliter omnes cives.

Inter alia, quae consideranda sunt in edificiis, ut tradit Plaudius \*) in libro de agricultura est industria operis, id est industriosa ordinatio, ut edificium subtiliter debite quoque fiat et aeris temperamentum assistat, ut edificium sit in debito aere collocatum. **q** Quantum autem ad operis industriam est sciendum, quod magnificos magnates ac gloriosos habere edificia magna gloriosa subtilitate constructura admirationeque digna oportet seu licet decet et expedit propter tria. **q** Primo propter magnificentiam edificantis et decentiam ejus status. **q** Secundo propter admirationem et reverentiam, subditorum suorum, ut praepositus a subditis minus contemptui habeatur. **q** Tertio etiam propter multitudinem instrumentorum inibi conservandam.

**q** Sed pervisici (?) \*) seu cives divites secundum magis et minus debent habere edificia pervisica (?) seu secundum exigentiam status singulorum utique ordinanda. **q** Quantum vero ad temperamentum aeris est notandum, quod summo opere est curandum, ut edificetur in loco aeris non conclusi obtusi et vaprosi et sic spissa grassi ac corrupti sed liberum motum habentis rati temperati seu ratificati et sic salubris; quod secundum Paludium in libro suo praedicto consideratur ex tribus. Primo quod non in vallibus infimis, **q** Secundo in loco a terrestrium vaporum et nebularam

---

\*) Jedenfalls „Palladius“ gemeint.

\*\*) So liest der Codex deutlich.

tenebris absoluto, **q** Tertioque corpora praesertim humana inibi habitantia habeant colorem sanum et pulchrum, sanamque capitis firmitatem, visus acuitatem, auditus puritatem, claritatemque vocis. **q** Ex hiis itaque tribus puritas, benignitas et salubritas aeris loci evidenter patescunt. **q** Ex trinis autem ut quia habitantes ibidem habeant colorem croceum seu gilfum, visum turbidum, auditum non purum, vocem raucam ac in capite de facili patiuntur. Contrarium indicatur, prout de hiis in Palladio Cap. III<sup>o</sup> plenius continetur.

Qualia quantum ad salubritatem aquarum et ordinem universi edificia esse debent.

Praeterea in edificiis praeter operis industriam et aeris temperamentum sunt duo alia attendenda, ut aquae salubritas et debita dispositio quo ad ordinem universi; namque secundum Palladium est valde communis et in multorum natura vitae desinit. Ideo valde considerandum est, ut ibi edificetur, ubi sit aquae salubris copia, ne habitatores ob aquae infectionem egritudines contrahant. Docet autem Paludius in libro de agricultura: Sex consideranda in recognitione salubritatis aquae. **q** Primumque aqua derivari non debet a paludibus vel lacunis seu stagnis sive lacubus piscinarum. Hujusmodi enim aqua propter sui stationem seu Lacuna est fossa vel remanentis aquae post effusionem seu pluvias imbrum. carentiam motuum minime est salubris.

**q** Secundum ne aqua trahat originem ex metallis seu ne transeat per venas seu cavernas subterraneas metallares, ex quibus aqua inficitur et putrescit. **q** Tertium pro (?!). Aqua sit perspicua in colore, quod infectio coloris aquae infectionem denuntiat. **q** Quartum

ne aqua sit insipida; insuper \*) sapor aquarum ut plurimum designat aquas illas derivatas vel transire per aliqua loca infecta, ex quibus odorem talem contrahunt seu saporem. **q** Quintum ne limus seu terra limosa et lutosa, et sic infecta insideat ipsis aquis.

**q** Sextum quia contra deceptionem dictorum quinque signorum consideranda est dispositio corporum utentium illis aquis aspiciendi. Igitur sunt homines ipsis aquis utentes, si habeant dentes albos et gingivas recentes et puras. Capita quoque sana; et si venter viscera latera sive renes eorum utentium ullo dolore seu inflatu vexentur. Nam ex aquarum malitia haec omnia vel saltem ex eis aliqua mala contingere consueverunt.

**q** Si autem edificandi necessitas incumbit in loco carente aqua salubri secundum conditiones praemissas tunc etiam secundum doctrinam Paludis est construenda cisterna, in qua aquae pluviae colligantur. Nam secundum eum aqua celestis et pluviales (!) ad bibendum quasi omnibus antefertur. **q** Sint quoque in ipsa cisterna pisces pluviales mittendi, ut horum natatu aqua stans agilitatem aquae contrahat discurrentis.

Sequitur videlicet quomodo construatur edificium quo ad ordinem universi, in quo tria consideranda existunt, videlicet conditio celestis, diversitas ventorum et dispositio terrarum. **q** Primum ad conditionem celestem duo sunt attendenda. **q** Primum ut in hyeme

---

\*) Der Coder liest offenbar fehlerhaft: „ne aqua in sapor aquarum“; dagegen liest ein Papiercoder der Universitäts-Bibliothek: „ne aqua sit insipida, insuper aquarum“. Aus beiden zusammen ergibt sich obiger verständlicherer Text.

debita claritate edificatio illustretur. **q** Secundum ne in estate inmoderato calore opprimatur; quod utrumque fieri contingit, si edificium secundum suam amplio-rem partem respiciat orientales hyemale. Tunc enim eo, quod in hyeme oppositum sit soli, claritate debita illustratur. In estate quidem eo quod oblique respiciatur a sole temperamentum in calore habetur. Nam super radios solares obliquos minorem calorem generat quam directus.

**q** Secundo quoniam ad ordinem universi in edificio attendenda est diversitas ventorum et hoc quantum ad diversitatem camerarum. Nam ventus septentrionalis quoniam puriorem aerem habet, salubrior est praecipue in tempore estivo; sed orientalis ipse hyemali.

**q** Tercio consideranda est terrarum dispositio, ut ibi edificetur ubi miranda viridaria et pomeria esse possunt annexa. Aspectus enim talium et deambulatio per ea multum confert ad hilaritatem et sanitatem corporum humanorum. Essent autem in edificiis construendis quaedam alia praeclara edocenda, ut qualis debeat esse Cella vinaria, quae debet esse frigida et obscura et opposita septemtrioni. **q** Et longe distare ab aquarum incursibus, ut a cysternis fluviis, stabulis furno et sterquilinis. **q** Sic et aëne articulares conditiones edificiorum distingui possent, scilicet quoniam talia nimis particularia sint, edificatorum industriae relinquuntur.

**q** Praemissa ex quarto capitulo praeallegato sunt sumpta. Ego quoque Michael sepefatus iudico, salubritatem aeris et aquae maxime ibi esse, ubi homines plurimum efficiuntur senes, et raro juvenes moriuntur.

---

Dieses ist also das Werkchen des Michael de Leone über die Architectur, oder jene im Münchner Codex unter No. III. aufgeführte Schrift: „De principiis seu reg<sup>is</sup> artis edificatoriae tam in Latino quam in theutonico“ \*), welche hier nur in lateinischer Sprache erscheint. Es sind demnach seine Vorschriften nicht von architectonischem, sondern lediglich blätetischem Gehalte, und hiebey ist allerdings sehr fleißig aus dem *Palladius* de re rustica geschöpft, so daß uns also hiedurch die Gewißheit wird, daß Michael seiner Zeit diesen classischen Autor besessen oder gelesen habe.

Blatt 22 b — 24 b:

**XV.) De laudabilibus gestis recolendae memoriae Ottonis Wolfskel Episcopi Herbipolensis beati et ad finem hujus capituli interseritur de cleri et concordii Dni Alberti de Hohenloch praepositus (!) Herbipol. Electione in Episcopum Herbipolensem ac de aliis nota dignis.**

Es ist dieses die bekannte Schrift des Michael de Leone, welche hier obige Ueberschrift trägt, vollständig abgedruckt bey Gropp scriptores Tom. I. Pag. 832—35, bey Böhmer Fontes Rer. germ., Stuttg. 1843, Tom. I. Pag. 456—464. Unser Codex endet mit den Worten: „suo episcopo studuerunt“ und stimmt mit dem Böhmer'schen Abdruck im Wesentlichen überein.

Blatt 24 b — 27 b:

**XVI.) Commissio in negotio inquisitionis haereticae pravitatis subscriptae &c.**

Es ist dieses der aus diesem Codex von Schneidt im Thesaur. juris Franc. Abschn. I. S. 3241—3263 heraus-

---

\*) Vgl. Archiv d. histor. Vereins f. U. u. A. Bd. XI. Heft 2 S. 9.



gegebene Rezerproceß, den die bischöflich Wirzburgische Curie 1342 gegen Meister Conrad Hager und Hermann Ruchner führte. Die Ruchner'schen Acta beginnen Blatt 26 b dieser Handschrift.

### Blatt 28

war bestimmt, „Potentissimorum Ecclesiasticorum et mundanorum principum, Burggravium, Comitum, dominorum ac aliorum cum eorum uxoribus in Theutonia *propria nomina*“ aufzunehmen. Allein der Schreiber scheint halb ermüdet gewesen zu seyn, indem er nur zwey Namen auführte:

Primo Gerlacus	Magunt.	} Archiepiscopi.
Item Balduinus	Trevirens.	
	Coloniens.	
	Pragens.	

worauf dann von einer weit spätern Hand, die bereits dem Jahre 1390, oder dem Anfange des XV. Jahrhunderts anzugehören scheint, die bey Schneidt a. a. O. S. 3263—3266 ohne Bemerkung \*) dieses Unterschiedes gegebene Nachricht

## XVII) De Fratibus Bohemicis

folgt, welche beginnt: „Item Anno Domini M° CCC° LXXXX° infamati sunt Behemici praesumptione quadam de pravitate haeretica in Civitate Herbig.“

---

\*) Der selige Regierungsrath Hefner bemerkte beßhalb mit Recht zu seinem Exemplar Schneidts: „Dieser Proceß kann nicht wohl von der Hand Michaelis protonotarii sein, wenn er auch in demselben Libro mspto enthalten ist. Denn gesetzt, derselbe sei 1342 auch nur 80 Jahre alt gewesen, so wäre er 1390 schon 78 Jahre gewesen.“ — Nachdem aber Michael de Leone am 3. Jan. 1355 schon gestorben war, so ist ohnehin der Beweis geliefert, und nur zu wundern, daß nicht Schneidt in seinem Thesaurus diese Producte trennte, sondern ohne Unterscheidung zusammenhängend abdrucken ließ.

Der Schlusssatz dieser Nachricht, den Schneidt nicht gab, lautet: „Istud notavi pro memoria perpetua“ und ist sofort von einem wohlunterrichteten Zeugen jener Zeit.

Die Rückseite unbeschrieben.

Blatt 29 — 32:

**XVIII.) De Cronicis temporum hominum modernorum sepefatus Magister Michael infra scripta ad memoriam futurorum notavit.**

Abgedruckt bey Gropp Tom. I. Pag. 116—124 und bey Böhmer l. c. Bb. I. S. 466—478, indem der Codex mit „De triumpho Ecclesiae Herbip. in campestri conflictu contra Bertoldum comitem de Henneberg“ als letztem Stücke endet. Dagegen hat eine etwas spätere Hand des XIV. Jahrhunderts noch Denkwürdige beigelegt:

Anno milleno tria C post L quoque sexto  
 Octobrique die Martis festo quoque Lucae  
 Terrarum motus tremuit mundus quasi totus —

u. s. w.

Blatt 33,

erst im XV. Jahrhundert dem Codex sauber eingeschrieben, bezieht sich auf die unter Bischof Johann 1464 mit Bamberg statt gefundenen Wirren und ist eine

**XIX.) Notitia historica,**

beginnend: „Anno Domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto feria tertia post Mauricii, quidam Conradus de Aufses“, deren Zusammenhang aus Fries (Eubewig S. 840) genau ersichtlich ist: als „aber dargegen Bischoff Johann ein unverdingt recht fürschlug; ward nichts endliches ausgericht, sondern schreiben aus ihnen Gony von

Auffes, Lamprecht von Rinhoffen, und Wilhelm von Streitberg Bischoff Johannessen uf Dienstag nach St. Mauritti den 26. des Herbst-monats eine feindschaft zu."

Blatt 34 bis Blatt 108

folgt nun ein nicht minder wichtiger Theil dieses Codex, nemlich

## XX) **Formulare diversarum formarum**

oder Formularbuch der im Bereiche der Würzburgischen Curia Episcopalis vorgekommenen Ausfertigungen, theils generell, theils für specielle Fälle, welche überhaupt den eigentlichen geschichtlichen Werth solchen Büchern geben.

Es möge hier die vollständige Angabe des Inhaltes folgen, wobey bey den wichtigern Actenstücken auch die Blattseite angegeben werden wird.

Commissio a Sede apostolica unionis Ecclesiae ad Monasterium. — Missariae seu primissariae cujuscunque remissio compendiosa. — Reservatio quorundam reddituum pro sustentatione vicarii. — Articuli institutionum.

Blatt 35 b: *Institutio Missariae Beneficii ad Engelhardum de Winsperg* suosque heredes et successores pertinentis.

Blatt 36 unbeschrieben, indessen das folgende bereits nach dem Tode des Michael de Leone eingetragen wurde, denn es enthält:

*Institutio hospitalis in Karlstat* von 1356.

In dieser merkwürdigen Stiftungsurkunde erscheint „*Johannes Bersich, Rector seu plebanus*“ der Kirche zu Karlstadt.

Blatt 38 b: *Primissariae in Sulzvelt institutio*. 1353. Id. Jan. — *Forma super institutione praescripta*.

Blatt 39: *Electio Abbatis per viam compromissi*. Diese Formel bezieht sich auf das Kloster St. Stephan, und aus ihr stellt sich der 6. Juni als Sterbtag des Abtes Hermann II. fest, von dem Uffermann schreibt: „Obiisse dicitur die 4. Jun. a. 1357“, indessen die Urkunde sagt: „defuncto in Domino quondam felicis recordationis Domino Hermanno Abbate Monasterii . . Anno Dni Millesimo CCC° L<sup>mo</sup> septimo, die VI Mens. Junij.“ Prior und Convent stellen in der Urkunde ein Compromiß auf Bischof Albert aus, einen neuen Abt zu ernennen.

Blatt 39: *Electio abbatis per viam compromissi et provisio de eodem*. — Blatt 40: *Commissio Confirmationis Electionis*. — *Proclamatio super confirmatione Abbatis*. — Alle drey Actenstücke, jedoch nicht datirt, beziehen sich auf die Ernennung des Priors zu Kloster Neustadt, *Gotfriedus de Ryenegg*, in die durch Abt Wolframs Tod erledigte Abtswürde. Zur Bornahme der Proclamation war „*Heinricus de Reinstein Decanus Ecclesiae Herbipolensis*“ zum Commissarius ernannt.

Blatt 40 b: *Consensus Electionis praepositi per formam compromissi*. Diese Urkunde bezieht sich auf Kloster Heidenfeld und ist jene, auf welche Uffermann anspielt, wenn er Pag. 375 schreibt: „*Fridericus II innotescit ex instrumento electionis Arnoldi ejus successoris e Msc. Cod. Ebracensi*.“ Auch dieser „*Arnoldus Dapifer*“ war per viam compromissi ernannt. — *Electionis per formam compromissi confirmatio*. — *Petitio seu postulatio*.

Blatt 42: *Investitura Canonici cum Vicario ex causa permutationis*. — *Investitura ex hac causa*. — Diese später eingeschriebene Urkunde bezieht sich auf den Pfründetausch eines Ansbacher Canonici an der dortigen Stiftskirche, Johannes Bletner, mit dem Vicar an der

Witzburger St. Catharinen=Capelle „*Fridericus dictus im Steyn*“. Mit der Investitur war beauftragt Dombchant Heinrich von Rehnstein.

Blatt 43, 44 unbeschrieben.

Blatt 45: Incorporatio ecclesiae parochialis cum Reversa. Betrifft die Incorporation der Kirche Bybereren bezüglich der Collegiatkirche St. Stephan zu Bamberg durch Bischof Albert.

Blatt 45 b: Alia incorporationis reversa. Betrifft die Incorporation der Pfarrei Bogelmünster zum Cisterzienser-Frauentloster Schönawe (Schönau), von Uffermann im Cod. Dipl. als Nro. CCXXVI. aus diesem Codex veröffentlicht.

Blatt 46 a: „Domus mendicantium institutionis Consensus.“ Allein die folgende Urkunde selbst stimmt nicht mit der Ueberschrift, sondern ist vielmehr der Consens zur Errichtung des Carmeliten=Klosters zu Neustadt an der Saale. Aus diesem Codex bey Uffermann Cod. Dipl. Nro. CXX. abgedruckt.

Blatt 46 b: Compositio et Concordatio ratione institutionis praescriptae. — Diese betrifft die Pfarrey Brend und deren Verhältniß zu den Cisterziensern in Bildhausen, die das Patronatrecht hatten, und den neu entstandenen Carmeliten in Neustadt. Ebenda als Nro. CXXI. aus diesem Codex gegeben.

Blatt 47: Reservatio seu assignatio certae portionis honorum ac Decimarum pro praebenda Ecclesiae parochialis in Ramungs incorporatae Monasterio in Sluhtern. Von Uffermann als Nro. CXXIII. ebendaher veröffentlicht.

Blatt 47 b: Donationis collaudatio. Betrifft die „Fundatio primissariae in capella omnium Sanctorum in villa Swarzach.“

Ebenda findet sich „Alia donationis confirmatio“, betreffend Capellaniam capellae castri **Rokenstul**.

Ferner „Institutio remissiva“ bezüglich eines „Beneficii Missariae Altaris S. Thomae Apostoli, Bonifacii Archiep. ac Katharinae siti in capella b. Otiliae virg. contigua Ecclesiae parochiali **Fuldensi**.“

Ferner „Curae ad tempus commissio ex debito officio.“

Blatt 48: Ecclesiae filialis à matrice separatio, nemlich „**Kirchbircheid**“ als Filiale „Ecclesiae parochialis Sci Dyonisi mart. in Stetswarzach.“ Aus dem Codex bey Uffermann abgedruckt im Cod. Dipl. Nro. CXVII. — Commissio Episcopi super injuria praelato facta.

Blatt 49: Duarum Missariarum remissiva institutio. — Zwey Stiftungen im Kloster Banz betreffend.

Blatt 50: Ordinatio nota digna, anfangend: Wir Abt. u. Bekenen . . . daß wir zwischen den Geistlichen Johansen Abt vnd dem Convent bez Klosters zu sant Burkart zu Wirzburg u., betreffend eine Mess-Stiftung im Spital zu „**Anwe**“.

Ebenda: Notabilis capellaniae hospitalis in Augae Institutio et a plebania ibidem separatio. Aus diesem Codex als Nro. CXXII. von Uffermann veröffentlicht.

Blatt 51: Alia Institutio scilicet S. Ulrichi. Sie betrifft eine Mess-Stiftung: „cum igitur dilectus in Christo Bartholomeus de Gota vicarius in Ecclesia nostra Herbipolensî zelo devotionis accensus . . . bona immobilia et annuos redditus atque census sufficientes ad fundationem . . . beneficii Ecclesiastici s. altaris capellae inclusorii **S. Udalrici** . . . donaverit &c., mit der Verbindlichkeit, im Auflösungs- oder Verödungsfalle von St. Ulrich die Fundation in's St. Thierbacher-Spital zu übertragen.“

Von Uffermann aus diesem Esbey als Nro. CXXV. veröffentlicht.

Blatt 52: Feodorum appropriatio zu Gunsten der Kartause in Würzburg. Ebendaher von Uffermann als Nro. CXIX. genommen.

Ebenda: Feodum castrense bezüglich des Ritters Fritz von Rotelse in der Festen Swanenberg in teutscher Sprache.

Blatt 53: Instituti ex causa permutationis remissio. Sie betrifft einen „*Stephanum Johannis de domo lapidea de Gamundia*“ Eichstädter Diöcese und den Conrad Fuchs von Ansbach.

Commissio permutationis Beneficiorum dyocesium diversarum. — Alia investitura permutationis. — Institutio canonica ex causa permutationis praebendarum. Sie betrifft „*Henricum de Spekuelt* Canonicum *Onolspacensem* et *Conradum Fuhs* Canonicum praebendatum Ecclesiae novi collegii in *Spalt*“. — Alia — notificirt „*Dilecto in Christo Plebano in Haug*“ und betreffend *Cunradum de Leone* presbyterum capellanum capellae in Castro *Wickersheim* et *Johannem de Swinfurt* Capellanum capellae in *Rospert*. — Collatio et investitura Domini *Hesbipolensis*. — Investitura cum de patronis nulla sit mentio.

Blatt 54: Confirmatio Decani. Sie betrifft die Wahl des *Wernherus de Kassel* zum Decan des Stiftes *Deringen* „ex libera et canonica resignatione *Friderci* novissimi ipsius Ecclesiae Decani vacantem.“ Somit wird hier die Reihe der Decane (bey Uffermann Pag. 261) um diesen *Friedrich* bereichert.

Ebenda: Archidiaconatus admissio, enthaltend die Kundgabe, daß der „*Dominus Pielamini Basilicae XII Apost.*

Card.“ durch den Paps das von *Lupold de Bebenburg* begleitete Archidiaconat, nach seiner Ernennung zum Bischof, erhalten habe.

Ebenda: Nominatio Canonici Herbipolensis — hier die des *Krafto de Hohenloch*.

Abbatis confirmatio. — Abbatis benedictio seu consecratio. — Causae a sede apostolica delegatae subdelegatio. — Alia causae subdelegatio. — Dispensatio super ordinum indebita receptione. — Alia dispensatio consimilis. — Absolutio adherenciae.

Blatt 55: Perjurii absolutio. Ein merkwürdiges Actenstück bezüglich der Kirchenbuße: Außer Almosen wurde der Meineidige verpflichtet, „per tres (?) dies dominicos indutus cum camisia atque braciis, virgas in manibus tenens ante crucem . . . populo praesente . . . Ecclesiam publice circumire — et in Septimana post Dominicam palmarum proximum in Karrena Herbipol. venire, ibique ulteriorem poenitentiam super delicto hujusmodi a summo nostro poenitentiario debite recipere . . .“ — Episcopalis gratia absolutionis a iudicio seculari. — Commissio absolutionis super irregularitate et inhabilitate clerici. — Abatissae confirmatio. — Inventarii forma missilis. — Subexecutorum commissionis Revocatio. — Inductio ad Archidiaconum perveniens. — Als Archidiacon wird in der Formel genannt „*Theodoricus de Maspach*“.

Blatt 56 findet sich eine merkwürdige „*Indulsio fabricae seu structurae cubiculorum, propugnaculorum et fortalitorum in cymiterio ecclesiae &c.*“, die hier folgen möge:

„Albertus &c. Tenore &c. ut incolae villae *Retzbach* nostrae dyocesis cubicula seu conservatoria bladi



vini aliorumque victualium vestimentorum et clynodiorum suorum construere seu facere inter muros seu septa cymiterii ibidem, nec non terram, quam ob hoc inibi effoderint, et ibidem remanere commode non poterit, in fluvii seu aquam defluentem deducere, ac etiam ipsum cymiterium propugnaculis ac aliis fortalitiis munire et circumvallare licite et irreprehensibiliter valeant ex certis causis rationabilibus motivis indulsumus et praesentibus indulgemus.“

Proclamatio super expurgatione copulae carnalis. — Expurgatio citationis subscriptae. — Suspensio.

Blatt 57: *Contra pestilentiam seu ypidemiam (!) forma.*

Unter dieser Aufschrift werden die kirchlichen Mahnungen und Anordnungen Alberts zur Zeit einer herrschenden Seuche bekannt gegeben, wobei besonders den Gläubigen aufgegeben wird: „ut ab blasphemis ac jurationibus illicitis abstineant.“ Es werden Wallgänge, Fasten und Gebete angeordnet, wobei auch „de beatis martyribus Kyliano ejusque sociis patronis Ecclesiae nostrae Herbipolensis et hujus patriae apostolis“ die Rede ist. Dieses Anschreiben dürfte von 1356 seyn \*).

Blatt 58: *Ammonitio ratione judicii pallacii provincialis Franconiae.* Es ist ein Formular, an einen Pfarrer gerichtet, der eine Frau zum Erscheinen bey Gericht mahnen soll. Beigefügt ist die Contumacialform und endlich die — Excommunication dieser dem kaiserlichen Landgericht Widerspenstigen. Jedoch steht auch die „Absolutio sub forma juris“ nahe dabey.

---

\*) Bgl. Fries bei Ludewig S. 648. C. XXV.

Blatt 59: Interdictum Episcopale. — Interdictum generale. — Commissio emendationis in negotio captivitatis clerici. — Inquisitionis perjurii plebani commissio. — Citatio desuper subsequenda. — Sub forma juris absolutio. Contumaciae absolutio. — Absolutiones variae.

Blatt 60: Proclamatio absolutionis super injectione manuum violentarum in clericum negativa. — Diese ist zugesendet „Magistro Henrico de Sancto Stephano, Rectori Ecclesiae parochialis novae civitatis sub castro Salzburg“ und betrifft einen „Eberlin dictus Vogel armiger“, der sich gegen „Heinricus de Goita, presbyter, Rector Ecclesiae parochialis in *Lympflur*“ vergieng.

Absolutio super captionem et detentionem clerici absque tamen enormi lesione, einen *Poppo de Durn* armiger als Thäter betreffend. — In der Commissio absolutionis wird als verletzter der Plebanus in *Wilholz* genannt. — Inquisitio vulnerationis presbyteri. Ergangen an die Pfarrer in *Rotenburg* und *Smalfelt*.

Monitio Rectoris, ut faciat in Ecclesia sua residentiam.

Blatt 61: Dispensatio Rectoris Eccles. paroch., betreffend den Conrad Schutwenst in „*Swinsheupt*“.

Ebenda: Suffraganei (*Heinrici Episcopi Anaversensis*) Confirmatio, seu indulgio specialis, enthaltend alle Vollmachten des Bisthofs.

*Sequuntur formae communes* et primo super feudum theutonice. — Citatio ex officio. — Citatio ad videndum et absolvendum.

Captivationis clerici commissio. Sie ist erteilt an „Cunradus clericus majoris, Siboto subcustos et Johannes clericus Novi Monasterii“, um einen gewissen

Johannes „scae Mariae apud foramen et S. Mariae capellanum“ und Conrad genannt Burrysen „propter nonnullos excessus ab eis perpetratos“ in Haft zu nehmen.

Super vulneratione Layci coemeterium infugientis, gerichtet an den Abt von Schlichtern. — Indulsio celebrationis divinorum in capella castri. — Divinorum interessentia cum litera viatica. — Suspendio simplex. — Suspendio ad suscipienda sacra et sepulturam ecclesiasticam. — Sepelientium tempore interdicti absolutio et cymeterii reconciliatio. — Suspendio.

Blatt 62 b: Compromissio, ausgefertigt von *Heinricus de Reinstein* bezüglich der Dom-Scholaſterie.

Alia Commissio nota digna. — Abbatis dimissio. — Alia dimisso. — Cellarii computationis recessus. Der Cellarius, den dieses 1356 gefertigte Actenstück betrifft, war Engelhard Klein. — Pecuniariae confiscationum et relegationum poenae declaratio. — Litera conductiva, ausgestellt von Kaiser Karl für Hermann Klein, „Consiliarius familiaris“. — Exempti citatio. — Esus carnalium indulsio.

Blatt 63 b: Investitura nota digna valde, betreffend den zu investirenden „Kraftonem de Bucheim dictum de Byberern presbyterum, conventualem custodem Monasterii in Swarzach Ord. S. B. ad plebaniam familiarium et domesticarum personarum habitantium seu morantium intra muros ejusdem monasterii nec non incolarum ab extra portam ipsius monasterii inter fluvios Swarzach et Silberach ibidem transfuentes intra Mogum, ex obitu Cunradi de Biberern ultimi conventualis custodis et plebani ibidem vacantem“, ausgestellt von Heinrich von Reinstein. — Notabilis adhesio, bezüglich einer Appellation über die Vergebung der Pfarren Heitingsfeld,

deren Patron Johannes Abbas S. Burcardi zur selben nach dem Tode Alberti, novissimi Rectoris, die „nominatio Johannis, nati Friderici de Gatenhoven militis, clerici“ vornahm, indessen selbe Johannes Trutzgesell beanspruchte. — Causae commissio inter duos ad unam Ecclesiam parochialem a duobus diversis praesentatos; betreffend die Pfarrey **Talheim** bei Heilprunnen.

Canonici receptio; betreffend die Reception des „Reinhardus vocatus Cunradi de Hartheim“ als Canonicus zu **Mosbach**. Als Decan erscheint „Swiggerus“, wodurch Uffermann Pag. 264 ergänzt wird.

Blatt 64: Confirmatio Electionis Praepositi. Erlassen an den Plebano in **Haug**, enthält solche die Confirmation des Propstes Albertus, wodurch die Lücke von 1328 bis 1420 bei Uffermann Pag. 214 in einiger, wenn auch unbestimmter Weise, während der Regierungszeit Bischofs Albert gleichfalls Ergänzung findet.

Commissio confirmationis Praepositi; betreffend die Wahl Alberts von Hefberg zum Dompropst dahier. — Hujusmodi Commissio in alia forma; ebendenselben Hefberg betreffend. — Citatio plebani super pluralitate Beneficiorum &c. Diese ist ergangen durch Bischof Wolfram und betrifft die Viceplebanie und ein Beneficium „in opido **Winsperg**“, welches Magister Cunrad Wasenvelt nebst der Pfarrey **Sulzbach** inne hatte.

Blatt 65 a: Investitura rara super praesentatione facta per unum capitularem loco totius capituli. — Permutatio Ecclesiae parochialis cum praebenda collegiatae in **Rasdorf**. — Commissio permutationis celebrandae. — Admissio illius, qui Ecclesiam parochialem in curia Romana obtinuit.

Blatt 65 b: Collatio et investitura de Archidiacono, ertheilt durch Heinrich von Reinstein einem Domcapitular nach Ableben des Archidiacons *Rudolf de Werth*. — Confirmatio Electionis praepositi Sanctimonialium. — Commissio collectionis fructuum, betreffend das Kloster Comburg und seine Pfarreyen. — Commissio Archiepiscopi super permutatione facienda de quibusdam ecclesiis. — De permutatione beneficiorum &c.

Die vordere Blattseite von Blatt 67 ist unbeschrieben.

Blatt 67 b: Monachi conventualis super depositione habitus, exitus monasterii sine licentia &c., absolutio. — Mandatum de eligendo Priore; Comburg betreffend. — Formular für ein Leibgeding. — Lehnformular.

Blatt 68 a: Citatio simplex. — Monitio cum citatione. — Alia citatio cum monitione iudicii saecularis. — Excommunicatio post superiorem citationem. — Suspendio clerici. — Excommunicatio super monitione &c. — Excommunicationes variae. — Aggravatio dicta: participavit post quindenam &c. — Inhibitio sepulturae. — Interdictum speciale dandum post tres septenas. — Es folgen noch verschiedene Formulare in diesem Betreffe, und dann folgendes

---

„Notabile.“

Notandum autem est hic, quia in terra Frankoniae de jure seu consuetudine antiqua et approbata ac inviolabiliter hactenus observata servatur: Quod si proscriptus deinde excommunicatus vel si quis excommunicatus deinceps proscribitur, quod utrobique de dicta consuetudine fieri potest post VI septimanas et unum diem, tunc hujusmodi proscriptionis et excommunicationis absolutio nulli solet committi, sed reus a Domino

Episcopo personaliter absolvitur. Prius autem ponit fidejussores pro X  $\text{fl}$ , dictis Pfundischer pfenning valentibus XXX  $\text{fl}$  Hll. ratione proscriptionis; idem totidem  $\text{fl}$  ratione excommunicationis desuper subsecutae, nec aliam poenam seu summam suffert. Idem quoque est per omnia. . . ratione iudicii secularis principaliter loco proscriptionis . . . Si autem persona cujuscunque sexus per iudicium ecclesiasticum excommunicatur tunc absolutio potest et solet committi, et absolutae personae imponitur poenitentia salutaris.

---

Suspensio effectus inhibitionis sepulturae. — Exklusio Judaei, lautend: „Quia talis Judeus tuae parochiae Incola ad nostram peremptorie citatus provinciam, termino sibi per nos ad hoc praefixo non comparuit, ut debebat, nos ipsum propter hoc contumacem debite reputantes, eum ab omni Christifidelium communione excludimus in hiis scriptis &c.“ — Absolutio Judaei. — Defuncti seu mortui absolutio. — Iterata citatio.

Ratione primarum precum ab ingressu Ecclesiae suspensio; betreffend das Cisterzienser-Frauenkloster „Frawental“, welches die ersten Bitten unbeachtet gelassen, und beßhalb, wie oben bemerkt, bestraft wird \*). — Annuntiativa litera missilis ratione primarum precum Alberti Episcopi.

Blatt 71: Super defectu natalium &c. dispensatio. — Alia dispensatio. — Domini Herbipolensis preces pri-

---

\*) Blatt 70 b; nach obiger Suspensio wird das Formular-Buch durch einen Eintrag unterbrochen, der eine halbe Seite einnimmt, überschrieben: Quaedam Extravagantia et primo de Symbolo fidei christianae, übereinstimmend mit dem Münchner Codex nach § 7 der Beschreibung.

mariae. — Primariarum precum ammonitio. — Alia primariarum precum ammonitio. — Causae commissio litis vergentis super ecclesia parochiali. — Confirmatio indulgentiarum.

Blatt 72: Visitationis Monasterii Commissio pro Abbate praeficiendo, sich beziehend auf Kloster Theres und aus diesem Codex von Ussermann als Urkunde CXVIII. veröffentlicht. — Abbatis confirmatio. — Indulgentiarum confirmatio. — Formata Ordinum. — Formatarum regula. — Archidiaconi investitura. — Canonica exemptio. — Specialis dispensatio abbatis. — Notabilis permutatio. — Commissio Episcopatus sede vacante. — Indulgentiarum confirmatio. — Alia commissio spiritualium. — Citatio cum arrestatione super provisione Ecclesiae parochialis. — Vidimus. — Interdicti ratione Concilii provincialis Maguntini relaxatio. — Aliud vidimus; nemlich Beglaubigungsformel von Instrumenten. — Forma Militum et Armigerorum consanguineorum dictorum *Nagelmag.* — Commissio examinationis super gratia apostolica.

Blatt 75: Articuli — Episcopalis specialis commissio. — Dimissoria. — Altaris infractio. — Notadigna devotionis forma. — Coarctatio ad sacros recipiendum ordines. — Dispensatio super defectu natalium et beneficii . . receptione. — Divortionis forma. — Super matrimonio dispensatio. — Forma praesentationis, ausgestellt von „H. Abbas Fuldensis“ auf die Pfarrey *Linach.*

Blatt 76 b: *Auctoritas Episcopalis super confessionibus audiendis*, merkwürdig, weil die Casus reservati der damaligen Zeit aufgeführt werden. — Admissio praesentationis ad terminarios. — Confessionale.

Blatt 77: Specialis Auctoritas für „Werther perpetuus vicarius Ecclesiae parochialis in Röttingen und Cunrad „ejusdem vicarii capellanus“ — die Beichten zu hören. — Notabile Confessionale. — Auctoritas et litterarum indulgentiarum Episcopalis ratificatio. — Indulsiō et admissio Religiosorum ad terminarios. — Confessionale. — Absque licentia audiendi confessiones ordinaria prohibitio. — Decimarum donatio. — Indulsiō deputationis feodorum ad praebendas ecclesiasticas. — Dispensatio Scholastici. — Processuum annullatio. — Inquisitionis causae commissio. — Dispensatio super habitione Canonatus et ecclesiae parochialis. — Jurispatronatus donatio. — Concilium contra spoliatores. — Concilii ammonitio. — Concilii aggravatio. — Ratione concilii provincialis Maguntini relaxatio. — Absentia ad studium. — Alia absentia. — Donativa perceptorum ab Ecclesia recompensatio. — Dedicationis translatio. — Alia dedicationis translatio. — Translationis revocatio. — Judeorum conversorum forma. — Minor forma scilicet Cupientes dicta, eine Ablassformel bietend. — Media forma, enthaltend ein anderes Formular. — Maxima forma. — Ad diem et loci conventio populi sive plebis. — Abbatis benedictio.

Blatt 83: Missio monachorum seu monachi in aliud claustrum propter sublevamen. — Inhibitio Quaestuariorum petitorum et pseudoprophetarum. — Karl. Formae narratio, das Spital „in opido Augea“ betreffend. — Commissio. — Commissio correctionis et reformationis excessum monialium. — Commissio super inquisitione homicidii a plebano inculpato perpetrati. — Expurgatio homicidii, oder Erklärung, daß jener Pfarrer aus Nothwehr und sich vertheidigend die Tödtung begangen.



Blatt 84: Proclamatio expurgativa clerici. — Instrumentum expurgationis et coexpurgationis. — Trinitatis Presbyterorum admissio. — Primae mutatio cum dispensatione annexa. — Collaudatio et approbatio donationis Bonorum &c. — Missilis ad Episcopum Meidburgensem litera; betreffend eine Empfehlung für F. Hermannus de Fulda, Ordinis Carmelitarum. Eben diesen benennt das folgende Actenstück „Missilis litera, qua petitur pro fraternitate“, gerichtet an Fratri Petro Reymundo generali Priori et diffinitoribus Capituli generali fratrum Ordinis beatae Mariae de Monte Carmelitarum in Perpiniano celebrandi“ und unterschrieben: Albertus Dei et sanctae sedis apostolicae gratia Episcopus Herbipolensis vestri ordinis affectivus zelator, worin sich der Bischof auf die Gründung des Carmeliten-Klosters zu Neustadt a. d. S. beruft, als: „Religiosum et nobis sincere dilectum fratrem *Hermannum de Fulda, nostrae Dyocesis professum, Ordinis vestri lectorem . . ad lauream Bibliae et summarum Parysius (!) promotum.*“

Blatt 85: Ratione retardatae solutionis collectae Episcopalis absolutionis commissio; betreffend das Kloster Amorbach. — Alia absolutio, betreffend das Kloster Murbach, in welcher Urkunde ein bisher unbekannter Abt, Gottfried, erscheint, der zwischen die bei Ussermann S. 427 aufgeführten Aebte Heinrich und Conrad fallen dürfte. — Litera ad plebanos pro collecta.

Blatt 88: Absolutio et interdicti ecclesiastici relaxatio, datirt 1351 Non. Sept. und ausgefertigt von „Conradus Novi Monasterii Decanus“, welches Interdict über die Wirzburgische Clerisey verhängt war. — Absolutio super injectione manuum in clericum. — Suspensio ratione retardatae solutionis collectae, das Stift Ansbach be-

treffend. — Indultum ut plebanus in villa populosiore quam ecclesia parochiali resideat. — Baptisterii de novo erectio. — Indultum seu concessio structuræ hospitalis instruendi de novo. — Religiosi investitura. — Ut corpora defunctorum Ecclesie pollutæ alias valeant sepeliri. — Ave Maria seu Cymiterii circuitus Indulgentiæ confirmatio. — Voti transmutatio. — Admissio seu confirmatio Dyocesani super certis redditibus de Ecclesia parochiali ad aliud beneficium porrigendis; die Pfarrey **Rosa** betreffend. — Citatio exempti excedentis in non exempto loco. — De intronizatione poenitentium. — Commissio privationis, translationis et investitionis. — De intronizatione Poenitentium omni anno in Kamberg danda. — Episcopalis in Bilhithusen auctoritas. — Monitiones pro solutione collectæ Episcopalis. Diese verschiedenen Monitionen ergiengen an den Decan und Pleban in *Krewelsheim* — *Kuzelstain*. — Formæ procurationis de beneficiorum permutatione. — Dieser vorstehenden Tauschformeln sind es verschiedene.

Blatt 89 b findet sich unten mit späterer Hand eine teutsche „Forma quæ datur Judeis sigillanda cum sigillo capituli“ von Bischof Gerhard, welche Form ein Juden-Schutzbrief ist.

Blatt 90 b: Conventio ad proponendum negotium hospitalis S. Nycolai et Bernhardi Montis Jovis.

Blatt 91: Negotium S. Spiritus; enthaltend eine Aufforderung zur Unterstützung des Spitals ad S. Spiritum in Saxia de urbe Romana.

Auf beide vorstehende Spitäler beziehen sich auch die Documente Blatt 91 b und 92 a.

Blatt 92 b: Executio statuti concilii Maguntinens. contra captivatores clericorum.

Noch sind auf diesem Blatte die Curialformen Bischofs Albert — als: Aufschriften an den Papst, Cardinäle u. s. w.

Blatt 93: Beati Anthonii pensionis forma, betreffend die Unterstützung der Antoniter=Mönche. — Negantis injectionis manuum in clericum commissionis absolutio. — Suspendio investiturae ob praebendam vicarialem in Ecclesia parochiali incorporata facienda. — Licentia ordinaria testandi, legandi ac bona sua qualitercunque ordinandi. — Relaxatio interdicti super captivacione clerici. — Arrestatio nota digna. — Arrestationis suspensio. — Ratione litis pendentis inter duos praesentatos ad ecclesiam parochialem &c. — Relaxatio interdicti ratione Statuti Concilii provincialis Moguntini &c. — Notabilis forma super injectione manuum violentarum in presbyterum, eine Schlägerei im Kloster Comburg betreffend. — Commissio inquisitionis status monasterii et ipsius status relationis faciendae. — Ratione captivacionis laesionis et detentionis clerici relaxatio, gerichtet an die Pfarren *Ipfhoven* und *Rotelse*, betreffend einen gewissen *Kilholtz*, der als „armiger“ bezeichnet wird.

Blatt 95: „Absolutio plebani, qui corpus defuncti inconfessi in cymiterio sepelivit.“ Als Pfarrer erscheint „*Marquardus* plebanus in *Rynderfelt*“. — Ut pater seu negotiorum Religios. domorum gestores . . valeant interesse. Abgedruckt aus diesem Codex bey Uffermann Nro. CXXVII. mit der Aufschrift: Albertus II fratribus minoribus Hallensibus procuratores constituit circa 1352.“ — Altaris testudinis et januae infractio; betreffend die Pfarre „*Tubercelle*“. — Commissio absolutionis, ergangen an den Decan in *Oringewe* bezüglich des Ritters *Zuicho*, der sich am Kloster *Ottenheim* vergriffen hatte. — Indulsio foundationis, erectionis . . de novo

Capellae; betreffend eine Capelle des Klosters „Schontal“ im Klosterhofe zu „Heilprunnen“. — Capellae ejusque Capellani ab archidiaconali auctoritate exemptionis promulgatio; die Capelle „Eberspach“ betreffend. — Licentia seu indultum de translocatione Capellae. — Indulsio pecuniae deputationis super bono feudali. (Deutsche Urkunde.) — Feudum concastrense, id est Mitburklehen; nemlich zu Hilttenberg. — Venditionis castrensis indulsio; den Hof zu Haselbach, so wie Bernhard von Brenden betreffend. — Nuptiarum nunciatio. — Hereticae pravitatis inquisitionis commissio.

Blatt 96 b findet sich ein Erlass des „Wairamus de Hunsbach, Canonicus Ecclesiae Maspacensis“, die „Absentia“ des Johannes, Pfarrers in „Gerlachshusen“, betreffend.

Blatt 97: Apostolica super matrimonii contractione in quarta linea dispensatio. — Dispensatio super susceptis Ordinibus absque dimissorialibus. — Ecclesiae reparatio ex titulo juris Patronatus. — Reinvestitura super ecclesiam. — Absolutio per proclamationem. — Permutationis innovatio. — Dispensatio ad ministrandum in omnibus ordinibus minoribus. — Commissio ex officio super violenta intermissione Ecclesiae. — Dispensatio super receptione ordinis Accolitus. — Juramenti abbatis delatio. — Alia super ordinum accolitus receptione dispensatio. — Incorporatio sive unio Ecclesiarum ad Monasterium. — Citatio super Rescriptum. — Dimissorialis littera notatu digna.

Blatt 100: Forma de divinorum interessentia &c., betreffend Krafto de *Hohenloch* . . et Anna conthoralis — super defectu Natalium dispensationis vidimus. — Excusatio de forefacto (?) ad praepositum.

Littera commendae apud praepositum. — Forma per modum compassionis. — Inhibitio sepulturae. —

Causae seu causarum movendarum prorogatio. — Restitutio communionis Judaei. — Vocatio plebani, qui excommunicatum et interdictum sepelivit et . . divina celebravit. — Commissio causae super ecclesia parochiali in lite existente. — Inquisitio affinitatis. — Absolutio excommunicati mortui et concessio sepulturae ejusdem. — Interdicti generalis suspensio. — *De infirmitate leprosa excusatio*. Diese Formel lautet: „A. Tenore . . quod honorabilis in *Artibus* et *Medicina* magister talis coram nobis veraciter asseveravit, quod dilectus in Christo talis de leprae vitio difamatus foret, per ipsum Magistrum talem secundum suae artis traditionem inspectus et diligenter examinatus inventus non leprosus nec a communione hominis excludendus seu ullatenus separandus. In cujus quidem observationis testimonium mandamus, has literas nostri sigilli appensione muniri.“ — Indulsio lacticiniorum in Quadragesima. — Commissio inquisitionis professionis Religiosi infra XV annum factae archiepiscopalis. — Conservatorii seu rescripti apostolici subdelegatio. — Examinatio et approbatio literarum apostolicarum ad annum duntaxat valentium. — Commissio absolutionis super ordinibus absque dimissoriis susceptis.

Blatt 103 b: Episcopalis litera pro collecta episcopali duodecuplata. Albert fordert das Kloster Murbhart zur Erlegung einer zwölffachen bischöflichen Steuer auf. Als Receptoren dieser Steuer werden genannt: „Arnoldus de Kitzingen et Henricus dictus Grub, Canonici Novi monasterii.“ — Prorogatio . . collectae seu subsidii Episcopalis. — Relaxatio effectus interdicti, das Capitel in „Orengeu“ betreffend. — Litera Archidiaconorum pro duodecuplata episcopali collecta. — *Novissima* ratione collectae suspensio, gleichfalls Murbhart betreffend. —

Commissio subdelegationis ratione revocationis subdelegata. — Apostolica et ordinaria absolutio super adhaerentia alicujus intrusi. — Prorogatio receptionis feodaliū. — Collatio feodorum. — Absolutio ordinaria super transgressione obedientiae mandatorum. — Donatio novalium. — Citatio alicujus, qui sibi ecclesiam vacantem sibi asserit, jus competere in eadem. — Commissio curae animarum tempore vacationis. — Petitio pro adhaesione appellationis. — Super defectum natalium et ordin. suscept. dispensatio. — Dispensatio super violenta manuum injectione in presbyterum et morte exinde contracta. — Commissio absolutionis super captivatione clerici. — Commissio Ecclesiae parochialis ad tempus. — Apostolica dispensatio super defectu natalium. — Monitio super exemptione canonica de redditibus porrigendis.

Blatt 106 b: Confirmatio electionis Praepositi *Novi monasterii* Herbipolensis. „Vacante nuper praepositura Ecclesiae dictae „zu dem Nuwenmünster“ . . ex obitu bonae memoriae Heinrici de Hohenloch fratris nostri Germani.“ Sein Nachfolger ist Gotfrid de Rieneck. — Permutatio Beneficiorum.

Blatt 106 b: Monitio, veröffentlicht aus diesem Codex von Uffermann Dipl. CXXIV. unter der Aufschrift: Albertus II Abbatissam Kitzingensem a suis spoliatam restitui mandat circa annum 1350. — Commissio absolutionis, sich mit der folgenden Urkunde „poenae in laxiores commutatio“ auf denselben Fall beziehend.

Blatt 108: Monitio, ergangen wegen zweyer Nonnen aus Kitzingen, Kristina von Grumbach und Alheidis von Haslach, die das Kloster willkürlich verlassen hatten.

Blatt 108 b: Decretum Alberti Ep. contra flagellatores. Dasselbe lautet:

---

(Al.) Dilectis in Christo Decanis, Camerariis, plebanis et rectoribus universis per Archidiaconatum honorabilis Alberti de Hesseberg in Ecclesia sua Herbipolensi Archidiaconi constitutis eorumque vices gerentibus suae Dioces. Herbip. salutem in Domino sempiternam. Intelleximus, quod cum doloribus referimus, prophanam gentem flagellatorum detestabilem ritum seu actus execrabiles suos Deoque et justitiae exosos et a sancta matre Ecclesia prohibitos etiam ac dampnatos in se denuo resumpsisse ac etiam exercere in suae salutis dyspendium et scandalum fidei orthodoxae. Quapropter vobis omnibus et singulis in virtute sanctae obedientiae injungendo praecipimus et mandamus, quatenus mandata nostra per nos jampridem contra hujusmodi gentem ac perniciosam et superstitiosam eorum sectam edita ac etiam promulgata et per singulos vestros omnibus diebus dominicis et festivis in ecclesiarum seu capellarum vestrarum ambonibus publice coram subditis vestris clericis et Laycis utriusque sexus denuntianda ac etiam publicanda juxta continentiam seu tenorem hujusmodi mandatorum servetis, ac etiam faciatis ab omnibus aliis firmiter observari; alioquin contra non parentes in praemissis seu in contrarium facientes prout justum fuerit procedemus. Datum Karlbürg.

---

Dieses Decret fällt zwischen 1370 und 1372, in welcher Zeit Albert von Hesseberg Dompropst, sonach auch Archidiacon der Würzburger Kirche, war.

Auf eben diesem Blatte steht noch beschreiben, wenn auch von etwas späterer Hand, die Zolltare:

„Man sol nemen zu Zolle als hernach geschribu stet.  
Item zum ersten von ydem fuder Wins ij turnos. Item

vom Wagen der gewant Specery Heringe gesalzen fische, Wabs, Hüte Kremeren oder Harnisch treit, ij gulden“ u. s. w.

Hiermit endet das Formularbuch.

Blatt 109 — 118:

## **XXI) Sequuntur Uniones notae dignae.**

Die Verträge sind folgende:

- 1) „Diz ist die Verbuntnisse dez Byschofs zu Wirzburg vnd der Burggrafen zu Nurnberg“ \*).
- 2) „Diz ist wie lang die Verbuntnuzze zwischen den Byschof von Wirzburg vnd den Burggrafen von Nurnberg weren soll x.“
- 3) „Diz ist von den brien Schledleuten vnd etlichen andern Artikeln der Verbuntnuzze“ — zwischen Obigen.
- 4) „Diz ist die Versprachnisse der Burggrafen, daz die Verbuntnuzze dez Byschofs zu in niht schaden sulle dem Stiff Wirzburg an sine Anspruch, daz frauwe Jutte selig Grefin von Hennenberg inne hette.

An letzterer Urkunde ist stark radirt.

Blatt 112 b findet sich unter der Ueberschrift:

- 5) *Assecuratio seu Sicherunga cleri Herbipolensis a civibus ibidem facta* — beginnend: „Wil die Burger zu Wirzburg beide arme vnd rich vnd die Gemeind derselben Burger bekennen x.“ — datirt von 1354 *Dominica ante diem beatorum Symonis et Judae Apostolorum.*

---

\*) Von etwas späterer Hand ist dazwischen gefügt: „Litora ad tres arbitros pro expeditione“, anfangend: „Wir Albert zc. Kuzen wizen an diesem brief dich Bollanden von Wisentaw Ritter, daz der ersam Albert von Hesseberg Tumpproft vnser Stiffs zu Wirzburg vns geclagt hat, daz in vnd sine Diener haben Heinric von Eyß Hofmeister“



Blatt 113 b — 114 a finden sich

- 6) Vier Verkaufsbriebe jährlicher Stiftrenten an die Stadt Neustadt a. d. S.
- 7) „Reddituum venditio“ an Diez den Befen betreffend, wohin auch das Document auf Blatt 115 b gehört.
- 8) „Castrensium, Servitorum, Civium, Vigillum, Janitorum et aliorum in officio residencium Gwarranty“ (teutsch).
- 9) Litera ad Cellerarium ac cives dirigenda pro redditibus annualibus. Ist ein Schreiben an den Amtskeller und die Bürger zu Arnstein, den Verkauf von anderthalbhundert Pfund Heller an Engelhard von Münster betreffend.
- 10) Kaufbrief Gunz von Hutten Ritter, und Frowin von Hutten Edelknecht über 400 Pfund jährlicher Gülden zu Karlstat.

Blatt 117 b:

- 11) Verkaufsbrief der Stadt Nöttingen an Gerlach von Hohenloh.
- 12) Litera: Vormunttschaft.

Die Rückseite von Blatt 118 a unbeschrieben.

Blatt 119 — 120:

## **XXII) Tres Contractus se invicem sequentes de securitate conductus.**

Diese Verträge sind geschlossen zwischen Albert Bischof von Würzburg, Johannes und Albert Gebrüder Burggrafen zu Nürnberg, Rudolf Graf zu Wertheim, und Ludwig von Hohenloh, bezüglich der Sicherheit der Kaufmannsgüter, u. s. w.

Blatt 120 b — 124:

**XXIII.) Documenta varia,**

als:

- 1) Verkaufsbrief einer Curia in villa **Gundersleuben** durch „**Heinricus de Troff**“. (Lateinisch.)
- 2) Aufgebot Knecht und „**Pfert**“ „**gen Kungishofen**“ zu stellen.
- 3) Verkaufsdocumente eines Theils von „**Tetelbach, Neperdorf, Schnepfenbach** und zu **Brud** von Seiten Bischofs **Albert** an **Hans** von **Tetelbach**. (Deutsch.)
- 4) *Commissio simplex*, enthaltend die Uebertragung der *Cura animarum ecclesiae parochialis* in *Fulda* an „**Heinricus Presbyter**“.
- 5) *Simplex solutionis contractus*. Verschreibung von 1000 Pfund Heller an Ritter **Heinrich**.

Blatt 125 — 126:

**XXIV.) Servitorum Registrum.**

Es ist dieses ein merkwürdiges Verzeichniß der Kämter, der fürstlichen Diener oder Beamten, und Vasallen des Hochstifts im XIV. Jahrhundert.

Daselbe beginnt:

Servitorum Registrum, et primo in Curia.

**q** Primo Magister Curiae.

Item Heidenrich Marscalus.

Item Coquinarius.

Item Lupoldus de Spekuelt.

Item Syfridus de Randersaker.

Item Heinricus &gt; de Grumbach.

Item Eberhardus &gt;

Gotz Vohenstein.

**q** Item Cellaria in **Heitingsfelt** &c.

Es werden hier aufgeführt: **Rotingen celleraria. Hohenburg celleraria. Sinne et Gmunden. Karlstat, cellar. Arnstein cellerar. Trimperg, celler. Ebenhusen celler. Steyna. Bischoffheim. Novacivitas celler. Melrichstat. Hiltenburg. Mennigen (!). Sezzela. Ebern, celler. Eltmenn. Hasfurt. Golzhoun celler. Halberg. Klingenberg. Brozsolzheim. Iphounen scultetus. Rotenfels advocatus.**

Noch finden sich auf der letzten Seite von etwas späterer Hand die Cardinäle beigeschrieben.

Dieses also der Gesamt-Inhalt dieses, wie die Prüfung zeigt, für die Fränkisch-Wirzburgische Geschichte und Kirchen-Geschichte hochwichtigen Quellenwerkes, welches den aufmerksam prüfenden Leser wohl zur Frage bestimmen mag, wer den Codex gefertigt oder veranstaltet habe.

Allein die Frage: wer der

#### § 4.

##### Urheber des Codex

sey, ist schwer zu bestimmen, und das ganze Resultat der Untersuchung dürfte am Ende nur das negative seyn, daß M. Michael de Leone der Urheber oder Veranstalter dieses Codex nicht sey, und nicht seyn könne.

Dagegen ist eben so sicher, daß mehrere Theile dieses Codex aus einem Manuale oder Handbuche des Michael de Leone abgeschrieben worden seyn müssen.

Daß Michael de Leone nicht der Schreiber des Codex sey, geht aus mehrern nach dem Jahre 1355 — dem Sterbjahre des Michael de Leone — fallenden datirten Urkunden hervor, die nichtsdestoweniger von der ersten ursprüng-

lichen Hand noch geschrieben sind. Folglich lebte der Schreiber noch nach dem Jahre 1355, und war also nicht Michael de Leone.

Michael de Leone ist aber auch schwerlich der Veranstalter dieses Buches bezüglich des ältern in seine Zeit fallenden Theils, da er die Gewohnheit hatte, seine Bücher zu rubriciren und in Capitel einzutheilen, wie solches seine noch vorhandenen Hausbücher oder Manualia, wie früher gezeigt, deutlich nachweisen. Diese stereotype Ordnung wird in der Ebracher Handschrift vermißt.

Dagegen unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß dem Fertiger des Ebracher Codex die Codices des Michael de Leone vorgelegen seyn mögen, wie solches einzelne Stücke desselben deutlich kund geben, wie hier der Vergleich zeigen möge:

a) Das II. Stück des Ebracher Codex:

**Quales Personae debeant ad ordines clericatus admitti &c.**

ist ohne Zweifel aus dem Wirzburger Codex der Universitäts-Bibliothek abgeschrieben, in welchem es als Cap. V. der zweiten Abtheilung erscheint. Nur hat der Ebracher Codex „Nos Otto“ weggelassen, und dafür generalisirt: „Nos talis“.

Ebenso scheint nicht weniger

b) beim IV. Stücke des Ebracher Codex:

**Variae juramentorum et homagiorum formulae,**

vom Schreiber Cap. VI. des Wirzburger Codex benutzt worden zu seyn, wobei sich noch der merkwürdige Umstand zeigt, daß eine beinahe mit der Hand und Tinte des Ebracher Codex übereinstimmende Hand und Tinte am Rande des Wirzburger Codex erscheint, woraus hervorgeht, daß der Wirzburger Codex dem Ebracher Schreiber, der diese Homagial-Formeln bereits bedeutend vermehrte, vorgelegen haben müsse.

c) Das X. Stück des Ebracher Codex:

**Episcopalis sanctio seu statutum de reformatione Ecclesiasticorum iudiciorum,**

ist übereinstimmend mit Cap. VII. des Würzburger Codex, der übrigens ganz richtig Otto, und nicht Albert wie der Ebracher Codex, giebt.

Noch schlagender zeigt sich die Vorlage des Münchner Codex bey

d) dem XIII. und XIV. Stücke des Ebracher Codex.

Das XIII. Stück ist nemlich die

**Notatu digna Epistola b. Bernhardi,**

die dem Michael de Leone sehr werth gewesen seyn muß, weil sie sich in jedem der übergebliebenen Codices eingetragen findet.

Diese Epistola ward ihm zugleich Veranlassung zu seiner

**Apostilla, de principis seu regulis artis edificatoriae,**

die hier als XV. Stück erscheint. Vergleicht man nun den Inhalt des Münchner Codex (§ 9 unserer Abhandlung), so finden sich richtig beyde Producte dort unter Nro. II. und III. vor.

e) Das XV. Stück der Ebracher Handschrift:

**De laudabilibus gestis recolendae memoriae Ottonis Wolfskel,** anlangend, so findet sich solche bekanntlich in der Münchner und Würzburger Handschrift, allein hier scheint es, daß dem Schreiber ein früherer Text, als der ist, welchen beide Handschriften bieten, vorgelegen sey, es sey denn, daß er das nicht zur Sache gehörende Schlußgebet absichtlich weggelassen habe, indessen die beyden bey Böhmer S. 465 vorkommenden Zusätze „De Domino Alberto de Hohenberg proviso Herbi-

polensi“ und „de hujusmodi dominorum Albertorum translatione“, welche die Ebracher Handschrift nicht hat, ohnehin auch in der Münchner und Wirzburger Handschrift nur am untern Rande nachgetragen sind.

f) Das XVI. Stück der Ebracher Handschrift:

**Commissio in negotio haereticae pravitatis,**

findet sich als Caput VIII. in der Wirzburger Handschrift, und endlich

g) das XVIII. Stück

**De Cronicis temporum hominum modernorum,**

in den beyden andern Codicibus.

Daß nun der Schreiber unsers Ebracher Codex wirklich Codices des Michael de Leone gehabt habe, geht daraus hervor, daß er einmal ganz gedankenlos plötzlich auf Blatt 20 dort bey dem Stücke XIII. hinschreibt „XVI. C.“ und Blatt 22 bei dem XV. Stücke „XVI. C.“ wiederholt.

Wirft man dagegen einen sichtenenden Blick auf den Liber diversarum formarum Blatt 34—108, so zeigt sich mit kaum zu bezweifelnder Gewißheit, daß dieses Buch gleichsam das Copialbuch der unter Bischof Albert II. ausgefertigten Urkunden der bischöflichen Curie (von 1345—1372) sey. Dafür spricht schon die Menge der unter seinem Namen sich findenden Formulare, dafür aber auch die scheinbar planlose und ungeordnete Aufeinanderfolge, welche sich aber höchst wahrscheinlich ganz chronologisch gestalten würde, wären diesen Formen die Zeitbestimmungen beygesetzt.

Es kann sofort der Schreiber oder Urheber dieses Buches nur ein Mann gewesen seyn, der unter Bischof Albert II., und während seiner Regierungszeit, im Dienste der bischöflich Wirzburgischen Curia stand, und vielleicht selbst die Entwürfe zu diesen Ausfertigungen besorgte.

Natürlich ist es kaum möglich, eine weitere Vermuthung aufzustellen, da man nur mit Mühe selbst die Generalvicare jener Zeit findet, welche damals *Frater Hermannus de Schildiz* Ord. Eremitar. S. Augustini, Theologiae Magister noch 1344, *Ulricus de Stetten*, Domherr zu Würzburg 1353, Burkard von Hohenberg, ebendahier Domherr, Generalvicar 1376, waren; viel weniger subalterne Beamte oder Rätthe dieser Curia.

Daß nun der Verfasser oder Urheber dieser Sammlung als Mitglied der Curia auch mit dem bey derselben bis 1355 bethätigten Protonotarius Michael de Leone bekannt geworden seyn muß, liegt in der Natur der Sache, ebenso als es natürlich ist, daß man seine die Diöcesanverhältnisse so sehr und tief berührenden Schriften gerne vor sich liegen hatte, und wo immer möglich handschriftlich vervielfältigte.

Es übrig nur noch, von den

## § 5.

### Schicksalen der Handschrift

zu sprechen. Die Handschrift selbst scheint wohl bis ins XVI. Jahrhundert Eigenthum der bischöflichen Curia gewesen, und wahrscheinlich zum Formularabfassen gebraucht worden zu seyn. Daher auch von späterer Hand gemachte Nachträge, z. B. aus der Zeit Bischofs Gerhard, Blatt 11, 89.

Eben ein solcher officieller Eintrag ist jener unter No. XVII. „*De fratribus Bohemicis*“, wo der Schreiber mit den Worten schließt: „*Istud notavi pro memoria perpetua*“, in dessen dieser Aufsatz von der genauesten Actenkenntniß, wie solche nur die Curia haben konnte, Zeugniß ablegt.

Der letzte officielle Eintrag ist jene Bemerkung vom Jahre 1502 bezüglich des Ortes Brend.

Von diesem Zeitpunkte an ist über das Schicksal dieses Codex nichts bekannt, bis er endlich im XVII. Jahrhundert als Eigenthum des Benedictiner-Kloster Schwarzach am Main erscheint, wo er dann im XVIII. Jahrhundert als Geschenk an das Kloster Ebrach übergieng.

Dem innern mit Pergament überzogenen Vorderdeckel sind folgende Worte, die dieses letztere Geschick erzählen, deutlich eingeschrieben:

Ex dono  
Monasterii Schúúartzacensis  
nunc  
Monasterii Ebracensis B. M. V.

Die Worte „Monasterii Schúúartzacensis“ sind von der Hand des Abtes Placidus Wohlgemuth, 1672—91, eines vorzüglichen Gönners und Vermehrer der ehemaligen Schwarzacher Bibliothek, eingeschrieben, gleichwie er auch eigenhändig folgendes Distichon

*In vitam humanam.*

Vis scire ante ortum, quid sis? post funera quid sis?  
Ante ortum nihil es: post obitum cinis es!

darunter setzte. — Es wurde sofort dieser Codex sicher erst von diesem Abte erworben, da bekanntlich Schwarzach vor diesem Abte keinen einzigen Codex mehr besaß, weil die ganze Bibliothek zu Grunde gegangen war.

Die Worte „Ex dono *nunc* Monasterii Ebracensis B. M. V.“ sind von der Hand eines Ebracher Bibliothekars im XVIII. Jahrhundert beygefügt, wornach der Codex also erst spät ins Kloster Ebrach kam, wo er in der Bibliothek, bezeichnet

**Ms. I.**

11

aufbewahrt wurde, und im Cataloge eingetragen war:



„**Descriptio Dioecesis antiquae Herbipolensis cum variis documentis historicis. Codex circa medium saeculi XIV a Magistro Michael de Leone Canonico Nov. Monast. Herbipoli exaratus.**“

Dieser Eintrag mag sich auf das Urtheil des bekannten Brandenburgischen Archivars Spies gegründet haben, von dessen Hand sich, gleichfalls auf dem innern Deckel, folgendes Inscript findet:

Compiler formularum in hoc codice conscriptarum est Magister Michael de Leone de Herbipoli protonotarius et canonicus Novimonasterii ibidem, qui vixit circa medium seculi decimi quarti, uti patet folio XXI b seqq., it. fol. XXV b seqq.

Notavit in itinere Eberaci die VIII  
mensis Septembris MDCCLXXXIX

**Philippus Ernestus Spies**

Serenissimo Margravio Brandenburgico a consiliis regiminis et tabulis secretioribus Plassenburgi.

Es versteht sich von selbst, daß dieses Urtheil nur auf flüchtiger Durchsicht des Codex beruhte, welcher übrigens in Gebrauch, fleißig benutzt, blieb, bis er durch die Säkularisation der churfürstlich bayrischen Regierung anheim fiel, die ihn der Universitäts-Bibliothek, wohin die übrigen Manuscripte kamen, nicht überließ, sondern als Archivalstück betrachtete, und als speciell Wirzburgisch dem Archiv einverleibte.

So viel von diesem Codex, dessen Werth durch seinen Inhalt satfsam erprobt ist und bleibt.

Hiermit mögen sich auch die Untersuchungen über die Codices des Michael de Leone, soweit sie bekannt sind, enden, wobei jedoch die Möglichkeit nicht in Abrede gestellt

werden will, daß sich dennoch irgendwo ein oder der andere Codex, sey er ganz, sey er fragmentarisch, erhalten haben möge, abgesehen von so manchen Abschriften einzelner Stücke, die in den Handschriften des XV. Jahrhunderts gefunden werden.

Ein Fragment eines sicherlich von Michael de Leone besorgten Pergament=Codex findet sich als Einkleb=Blatt des hintern Deckels einer Papier=Handschrift verschiedener Person'scher Tractate des XV. Jahrhunderts, ehemals nach St. Stephan gehörig, und nun in der Universitäts=Bibliothek (M. ch. f. 244.) aufbewahrt.

Dieses Blatt, sehr schön, und wie die Münchner Handschrift, jedoch zu 34 Zeilen, geschrieben, enthält auf der Vorderseite folgende Consecrations=Urkunde:

---

„In Dei nomine Amen. Nos Waltherus divina et sanctae sedis apostolicae gratia Episcopus Diagorganensis Tenore praesentium praeceptoribus recognoscimus et patefacimus universis: Quod ex commissione ꝛc licencia Reverendi in Christo patris Domini Alberti divina et dictae sedis providentia in Episcopum Herbipolensem perfecti hoc altare situm in Ecclesia Novimonasterii Herbipolensis, fundatum quidem et dotatum a magistro Mychaele Herbipoligena et Scolastico ipsius Novimonasterii sub tytulo et in honore Summae Trinitatis et beatae Mariae conceptionis, Nativitatis et Assumptionis eciam in corpore \*) Annae matris eius, Sanctorum Mychaelis archangeli, Johannis Baptistae Decollationis, ante portam latinam; Et Chrisostomi; Petri ad Kathedram et ad Vincula, Andreae et Jacobi

---

\*) Das ist „überhaupt“, nemlich zur Ehre der genannten Heiligen in corpore.

maioris; Thomae, Mathiae, Conversionis Pauli apostolorum, Quatuor Ewangelistarum, Stephani prothomartiris, Gregorii, Ambrosii, Augustini, Jeronimi, doctorum Ecclesiae; Trium magorum Caspar, Melchior, Balthasar; Bonifacii apostoli Germaniae; Kyliani, Nicolai, Burghardi, Erhardi, Materni, Eucharii, Ottonis Episcoporum; Leonis papae, Benedicti, Bernhardi abbatum; Felicis et Adaucti, ac Karoli regis magni. Necnon beatarum Mariae Magdalenae et Egyptiacae, Katherinae, Margaretae, Barbarae, Luciae, Otyliae, Agnetis, Agathae, Dorotheae, Julianae, Gerdrudis virginum. A frae, Felicitatis, Elizabeth et Helenae, Ac omnium Christifidelium animarum. In nomine patris et filii et Spiritus Sancti canonice et sollempniter consecravimus ac consecrando dedicavimus. Nec non in ipso altari reconditae sunt Reliquiae Sanctorum quamplurimum praefatorum. Acta sunt haec Anno domini M<sup>o</sup> Trecentesimo Quinquagesimo primo, die XXIII. mensis Augusti, scilicet in die Beati Bartholomei apostoli venerandi. In cujus rei testimonium haec littera nostri sigilli Appensione munita in praedicto altari apud praefatas Reliquias est inclusa.

Darunter steht mit schöner rother Farbe der Spruch:

Sancti de c<sup>o</sup> } elis } assint obitu Mycha }  
 Ip̄m xp̄e v } dare s'b tutu Gabri } elis.

Ein Vergleich dieser Urkunde mit der bey Gropp (Lebensbeschreibung Kiliani zc. S. 200) vorkommenden Altar- und Grabschrift zeigt überraschend, daß diese Steinschrift aus der Dedications- oder Consecrations-Urkunde des obigen Weibschöfß „Waltherus Diagorganensis“ genommen sey, der demnach schon 1351 Bischof war, obschon er bey Uffermann Pag. 187 erst im Jahre 1370 erscheint.

Die Rückseite des Pergamentblattes enthält: De festo conceptionis beatae Mariae Virginis in Ecclesia Novimonasterii Herbip. annis singulis celebrando, und Anniversarium Magistri Conradi de Moguntia Herbipolensis incolae et Juristae, deren Text sich auch in der Würzburger Handschrift \*) findet.

Hiermit wäre demnach der Fingerzeig für die Existenz einer vierten Handschrift, die einst bestanden haben muß, gegeben, hiemit aber auch das Material bezüglich des Michael de Leone und seiner Manualien oder Handbücher für lange Zeit vollkommen erschöpft \*\*).

\*) Vgl. Archiv d. histor. Vereins f. Unterfr. Bb. XI. Heft 2 S. 59.

\*\*) Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unbemerkt lassen, daß die kaiserl. Bibliothek in Paris einen Codex besitzt, der höchst wahrscheinlich früher Eigenthum des Michael de Leone gewesen seyn dürfte, gleichwie er sicherlich aus Würzburg stammt. Es ist dieses der bey Pertz Monumenta Germ. Tom. VIII. Scriptor. VI. Pag. 551 aufgeführte, 237 Blätter starke, angeblich im XII. Jahrhundert geschriebene Codex der Pariser Bibliothek (inter MS Sangermanensia Nro. 440), enthaltend den Annalista Saxo. In der Beschreibung heißt es: „Fortasse Codex jam eo tempore Wirceburgi fuit ubi saeculo XIV plures tam initio, quam postea margini additae sunt notationes historicae.“

Blickt man nun auf die dort vorfindlichen, bey Pertz veröffentlichten Notationes, so erscheinen, ganz nach Art des Michael de Leone und in seiner beliebten Weise:

De autumpno dicto divite autumpno,  
De obsessione Herbipolis per Dominum Albertum de Hohenloch  
De locustis,  
De flagellationibus Suevorum chronica,

letzteres anfangend:

„Hiltogardis dixit azephala gens mala fingens“,

wobei steht:

Has cronicas metricavit Andreas Cirkenbach, Herbipol. Ecclesiae vic., — wobei mit anderer Hand: „de Yphouen natus“.

Man vergleiche nun hiemit (Archiv d. histor. Vereins Bb. XI. Heft 2 S. 27) dieselben Ausdrücke der Münchner Handschrift, und bilde sich sein Urtheil selbst.





Y.C 113230

